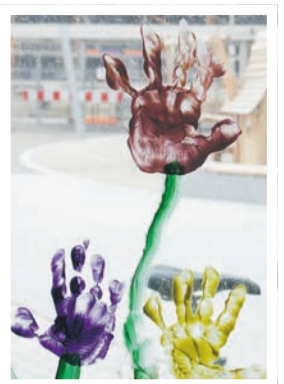




Kleine Dinge – große Wirkung: Bei der Energieberatung erfährt man, wie einfach Einsparung sein kann. Ein Erfahrungsbericht auf Seite 4.

1. Mai: Strandbad eröffnet die Saison
17. Mai: Fahrradleihsystem Frelu startet
26. Mai: 40 Parteien stellen sich der EU-Wahl
1. August: RVF-Tickets mit neuen Preisen

Die Freiburger Stadtbau hat in Gutleutmatten Wohnungen und eine Kita eingeweiht. Mehr dazu auf Seite 3.



AMTSBLATT

Stadt Freiburg im Breisgau



M 8334 D – Freitag, 26. April 2019 – Nr. 742 – Jahrgang 32

Faszination und Mythos Schwarzwald

In die Kultur, Tradition und Geschichte der Schwarzwaldregion eintauchen – das geht ab jetzt im Augustinermuseum

Zum ersten Mal seit vielen Jahren zeigt das Augustinermuseum Schwarzwaldkunst aus dem eigenen Bestand. Zu sehen sind romantisierte, ländliche Schwarzwaldlandschaften, düster melancholische Wolkenzüge sowie Personenporträts und die Architektur alter Schwarzwaldhöfe. Ins Auge fällt dabei besonders der Unterschied zum heutigen Bild der Schwarzwaldregion, die mittlerweile erschlossen durch Straßen und Bahnen von Tourismus und Urbanisierung geprägt ist.

Im Augustinermuseum treffen Vergangenheit und Gegenwart aufeinander. Die neue Ausstellung Schwarzwaldgeschichte zeigt eine Landschaft voller Traditionen und Mythen: im Schnee versunkene Höfe, stürmische Herbstabende, sonnige Täler im Frühling und eisverkrustete Bäume. Nicht zuletzt diese Kunstwerke des 19. und frühen 20. Jahrhunderts haben dazu beigetragen, dass der Schwarzwald zu einer weltbekannten Urlaubslandschaft geworden ist. Ausgestellt sind insgesamt 70 Bilder aus dem eigenen Bestand von Künstlern wie Emil Lugo, Hans Thoma, Wilhelm Hasemann und anderen.

Für die Mitkuratorin Mirja Straub war es ein besonderes Anliegen, „die Zeit und Traditionen in den Bildern festzuhalten“. Denn schaut man sich die Orte, die auf den Gemälden



Schnee von gestern: In diesen Tagen ist auf den Schwarzwaldhöhen nicht mehr viel Weiß zu sehen. Wer den Winter noch einmal erleben möchte, findet in der Schwarzwaldausstellung solche prächtigen Landschaften wie den Winteraspekt St. Märgens von Hermann Dischler. Aber die Ausstellung zeigt auch viel vom Leben der Menschen „auf dem Wald“.

gezeigt werden, heute an, sind sie kaum mehr wiederzuerkennen. So das Titiseebild von Ida Maier – einer der zwei Künstlerinnen, die in der Ausstellung vertreten sind. Als ihr Bild 1855 entstand, lagen am Ufer des Sees nur zwei kleine Bauernhöfe, dort wo sich heute die von Touristen umspülte „Goldküste“ erstreckt.

Die Waldlandschaft beispielsweise, die heute überwiegend von Nadelbäumen

geprägt ist, wies früher wesentlich mehr Laubbäume auf. Aber grundsätzlich war der Bewaldungsanteil viel geringer als heute. Der Holzhunger von Glashütten, Bergwerken und frühindustriellen Fabriken hinterließ weithin entwaldete Berge. Erst mit der Gründung des Badischen Staates begann eine massive Aufforstung.

Eine grundlegende Veränderung der Landschaft setzte mit dem Bau der Höllentalbahn

ein, die die zuvor abgelegenen Regionen des Schwarzwalds plötzlich für Touristen zugänglich machte. Auch in der Kunst wurde die walddreiche Gegend darum erst vergleichsweise spät entdeckt. Dafür prägten die Kunstwerke, die folgten, umso mehr das heutige Schwarzwaldbild.

Die harte Seite des Lebens „auf dem Wald“ wurde dabei meist nicht in den Kunstwerken abgebildet: „Die Szenen

wurden bewusst idyllisch und romantisierend dargestellt“, erzählt Museumsleiter Tilmann von Stockhausen. „Die Künstlerinnen und Künstler hatten nicht den Anspruch, die Realität wiederzugeben.“

Dennoch taucht die Ausstellung in Traditionen und ins Alltagsleben der Menschen ein. Dabei erfährt man beispielsweise auch, was es mit dem Bollenhut auf sich hat, dessen Bollen mal rot, mal schwarz

gefärbt sind. Oder welche Bewandnis die gelben Strohzyllinder hatten, die besonders die begüterten Frauen in dieser sonst eher armen Landschaft trugen und mit denen sie neben den Männern mit ihren schwarzen Zylindern wie gleichberechtigt wirken. Antworten auf diese Fragen finden sich auch im Begleitkatalog zur Ausstellung. Der Band ist zweisprachig gestaltet, da die Exposition auch ausländische Touristen ansprechen soll.

Und für die jüngere Generation gibt es Dank Instagram-Wall die Möglichkeit, selbst an der Ausstellung mitzuwirken: „Mit der Wand wollen wir ein Fenster in die digitale Gegenwart öffnen“, erklärt Laura Bergander, Referentin für Online-Kommunikation der Museen. Auch heute noch werde die Landschaft ästhetisch in Szene gesetzt – nur anstatt mit Pinsel und Farbe mit modernerameratechnik. Spannend sind dabei vor allem die Vergleiche der Fotos mit den Kunstwerken aus vergangener Zeit. Wer sich mit einem Foto beteiligen möchte, kann es mit dem Hashtag #blackforeststories posten und hat zudem die Chance, an einem Gewinnspiel teilzunehmen.

Die Ausstellung Schwarzwald-Geschichten im Augustinermuseum dauert bis 6. Oktober und ist Di-So jeweils von 10–17 Uhr geöffnet, der Eintritt kostet 7 Euro, ermäßigt 5 Euro. Wer auf der **Instagram-Wall** posten und am Gewinnspiel teilnehmen möchte, findet alle Infos unter www.freiburg.de/blackforeststories

IN EIGENER SACHE

Keine Beiträge der Fraktionen

Ausnahmsweise enthalten diese und die beiden folgenden Amtsblattaussagen keine Beiträge der Fraktionen. Der Grund: Die 2016 novellierte Gemeindeordnung schließt politische Stellungnahmen der Parteien in Amtsblättern im Vorfeld von Wahlen aus. Dies gilt nun für die sechswöchige Karenzzeit vor den Kommunal- und EU-Wahlen am 26. Mai und betrifft die Ausgaben vom 26. April sowie vom 10. und 24. Mai. Anschließend erscheinen die Fraktionsbeiträge wie gewohnt.

Mit dem Frauentaxi sicher nach Hause

Ab der Nacht zum 1. Mai kann das Nachttaxi täglich von 22 bis 6 Uhr an alle Standorte in Freiburg bestellt werden

Jetzt ist es soweit: Ab der Nacht zum 1. Mai können Frauen das erweiterte Angebot des Frauentaxi nutzen. Das hat der Gemeinderat in seiner Sitzung Ende März einstimmig beschlossen.

Der Gemeinderat hatte sich Ende März dafür eingesetzt, dass Frauen die verbilligten Nachtfahrten künftig an allen Wochentagen von 22 bis 6 Uhr nutzen können. Mittlerweile hat das Gremium mehrheitlich beschlossen, diese Erweiterungen zum 30. April umzusetzen.

Künftig kann das Nachttaxi auch von allen Standorten innerhalb der Gemarkungsgrenze Freiburgs genutzt werden. Die



Dieses Schild kann weg: Ab dem 30. April fährt das Frauentaxi auf Bestellung überall ab – nicht nur wie bislang am Europaplatz.

Kosten liegen weiterhin bei sieben Euro pro Fahrt, die mit einer Unterschrift und der Angabe des Abfahrts- und Zielorts, der Taxinummer, des Namens des Fahrenden sowie Uhrzeit und dem Taxameterpreis quittiert wird. Die Kostendifferenz zum normalen Tarif erstattet die Stadt den Taxiunternehmen.

Wer das Frauentaxi künftig nutzen möchte, muss den Fahrtwunsch telefonisch anmelden. Dadurch soll ein Missbrauch verhindert werden. Da der Rufdienst ab Mai zu einem Rufdienst wird, müssen sich die Nutzerinnen auf längere Wartezeiten einstellen, denn die Anfragen der Frauen laufen über die reguläre Taxinachfrage.

Für das Angebot an allen Wochentagen rechnet die Stadt mit Mehrkosten von etwa 200000 Euro jährlich, ohne Personalkosten. Wie hoch die finanzielle Beteiligung der teilnehmenden Taxiunternehmen sein wird, ist derzeit noch nicht klar.

Für das neue Konzept wurden für das Jahr 2019 vom Gemeinderat 160000 Euro und weitere 240000 Euro für das Jahr 2020 im Doppelhaushalt eingestellt. Nach einem Jahr wird der Gemeinderat über die Nachfrage, Kostenentwicklung und Erfahrungen mit dem Frauentaxi informiert.

Unter den **folgenden Nummern** können die Taxis gerufen werden: Taxi Freiburg **555555**, Markgräfler Taxi **81111**, Taxi Hercher **42222**.

AMTSBLATT

Stadt Freiburg im Breisgau
Rathausplatz, 79098 Freiburg
Verantwortlich für den Inhalt:
Jens Dierolf, Büro für Kommunikation

Redaktion: Gerd Süßbier,
Eberhard Heusel, Maren Göttke
Telefon: 201-1340, -1341, -1345
E-Mail: amtsblatt@stadt.freiburg.de
Auflage: 106000 Exemplare

Erscheinungsweise, Verteilung:
alle 14 Tage freitags an alle Haushalte
Reklamationen und Newsletter:
Bitte die Onlineformulare unter
www.freiburg.de/amtsblatt nutzen.

Das Amtsblatt liegt außerdem in der Bürgerberatung im Rathaus und in den Ortsverwaltungen aus. Eine Online-Version ist im Internet unter www.freiburg.de/amtsblatt abrufbar.

Verlag und Anzeigen: Freiburger Stadtkurier Verlagsgesellschaft mbH, 79098 Freiburg, Tel. 0761/2071 90
Herstellung: Freiburger Druck GmbH & Co. KG, 79115 Freiburg

Freiburg
IM BREISGAU

Regiokarten ab August zwei Euro teurer

RVF-Aufsichtsrat beschließt neue Tarife – Kurzstreckenticket kostet 1,50 Euro

Zum 1. August 2019 Zehrt der Regio-Verkehrsverbund Freiburg (RVF) die Fahrpreise. Das hat der RVF-Aufsichtsrat in seiner vergangenen Sitzung beschlossen.

Grund für diese Tarifänderung sind – wie in den Vorjahren – die deutlichen steigenden Lohn- und Energiekosten der beteiligten Verkehrsunternehmen. „Die Kosten für unsere Unternehmen steigen schneller als die Einnahmen. Insofern kommen wir nicht umhin, die Tarife anzupassen. Wir bemühen uns aber stets, dies so marktverträglich wie möglich zu gestalten“, erklärt Petra Bieser, Geschäftsführerin des RVF. Zu berücksichtigen sei auch, dass sich das Angebot stetig verbessere, etwa durch die jüngst eröffnete Rottecklinie, so Bieser.

Einzelfahrschein und Tageskarte

Der Einzelfahrschein für Erwachsene wird in Preisstufe 1 um 0,10 Euro auf 2,40 Euro erhöht. Der Preis für die Tageskarte Regio24 für eine Person steigt um 0,30 Euro in Preisstufe 1 und 0,60 Euro in der Preisstufe „Netz“.

Regiokarten: zwei Euro mehr

Die übertragbare Regiokarte wird 62,00 Euro (+ 2,00 Euro), die Regiokarte Basis künftig 57,00 Euro (+ 2,00 Euro) kosten. Gegenüber der übertragbaren Variante ist die Basiskarte persönlich, sie kann nicht weitergegeben werden und erlaubt auch keine Mitnahme einer weiteren Person an Sonn- und Feiertagen.

Wer regelmäßig Bus und Bahn nutzt, profitiert von den günstigen Konditionen im Abo. Gegenüber dem Einzelkauf der übertragbaren Regiokarte sparen Erwachsene im Abo im Jahr 92 Euro. Die Regiokarte Job, eine vom Arbeitgeber bezuschusste persönliche Karte, ist ebenfalls eine interessante Alternative zum monatlichen Kauf. Bei der Jahreskarte – hier wird der Betrag für 12 Regiokarten einmalig beglichen – kosten die Karten umgerechnet auf den Monat lediglich 51,67 Euro.

Die Monatskarte für Schülerinnen, Schüler und Azubis wird nach dem 1. August 42,50 Euro (+ 0,50 Euro) kosten. Günstige Alternative ist auch hier das Abo, das künftig 36,10 Euro monatlich kostet.



Ab August: RVF-Tickets werden wegen steigender Kosten teurer.

(Foto: A. J. Schmidt)

Für viele Schülerinnen und Schüler wird der Preis durch Zuschüsse der Stadt Freiburg und der Landkreise Emmendingen und Breisgau-Hochschwarzwald noch günstiger.

Beim Preis des Semester-tickets und auch beim So-

lidarbeitrag – der von allen Studierenden entrichtet wird – wird es dieses Jahr keine Erhöhung geben. Damit sind Studierende weiterhin für knapp 16,00 Euro pro Monat im gesamten Verbundgebiet unterwegs.

Kurzstreckenticket: 3 Stationen für 1,50 Euro

Zum August führt der RVF das Kurzstreckenticket ein. Ende letzten Jahres hatten sich die Gremien von ZRF und RVF auf die Finanzierung dieses

neuen Tarifs geeignet.

„Wir freuen uns, dass es mit der Kurzstrecke jetzt klappt. Uns war wichtig, dieses Ticket für die Fahrgäste so einfach und transparent wie möglich zu gestalten“, sagte Dorothee Koch, ebenfalls Geschäftsführerin beim RVF.

Kosten wird das Kurzstreckenticket 1,50 Euro, und es wird im gesamten Verbundgebiet gelten, also in der Stadt Freiburg sowie in den Landkreisen Emmendingen und Breisgau-Hochschwarzwald. Als Kurzstrecke gilt generell die Fahrt über drei Haltestellen ohne Einstiegshaltestelle. Fahren kann man mit dem Kurzstreckenticket in allen Stadtbahnen und Bussen. Ausgenommen von der Regelung sind wegen der großen Haltestellenabstände der Schienenverkehr und die Regio-Expressbuslinien sowie die Nachtbusse und Anschluss-taxe. Die Fahrschein gibt es in den Straßenbahnen und im Bus, an den Fahrschein-Automaten der VAG und direkt aufs Smartphone. Sie gelten zum sofortigen Fahrtantritt für maximal 20 Minuten; ein Umstieg ist möglich, Fahrtunterbrechungen jedoch nicht.

Weitere Infos unter www.rvf.de

Keine kurzfristige Bebauung am Zwiiegeracker in St. Georgen

Stadtverwaltung prüft alternative Flächen für einfache Wohngebäude



bleibt vorerst Streuobstwiese: Der Zwiiegeracker oberhalb St. Georgens soll zunächst nicht bebaut werden. (Foto: A. J. Schmidt)

In den vergangenen Wochen gab es Gespräche zum weiteren Vorgehen beim Projekt „Einfach Gemeinsam Wohnen“ in St. Georgen. Dabei hat der örtliche Bürgerverein Kritik an der Fläche am Zwiiegeracker geübt und andere Flächen vorgeschlagen. Jetzt prüft die Verwaltung, ob diese Vorschläge realisierbar sind, was einige Zeit in Anspruch nehmen wird.

Die Fläche am Zwiiegeracker, die im Flächennutzungsplan ausgewiesen ist, wird zur Errichtung von Wohnraum aber weiter geprüft. Allerdings wird das Projekt nicht mehr auf Grundlage des vereinfachten Verfahrens umgesetzt. Diese zeitlich befristete Sonderregelung sieht vor, dass bis zum

31. Dezember 2019 eine Baugenehmigung vorliegen müsste. Um schnell und unbürokratisch Unterkünfte für Flüchtlinge oder Asylbewerber zu ermöglichen, stellt das Baurecht über einen kurzen Zeitraum dieses vereinfachte Verfahren bereit.

Sobald die Ergebnisse der Prüfungen vorliegen, entscheidet die Stadtverwaltung, ob der Zwiiegeracker doch für das Projekt genutzt werden soll. Ist dies der Fall, wird das übliche Planungsverfahren zur politischen Entscheidung in den Gemeinderat eingebracht. Damit wird eine Diskussion in der Bürgerschaft und den gemeinderätlichen Gremien mit dem Ziel einer nachhaltigen Entwicklung von Wohnraum ermöglicht. Nachdem alle Flächenvorschläge geprüft sind, wird die Verwaltung über die Ergebnisse informieren. Die

Stadtverwaltung hat den Bürgerverein St. Georgen und den Verein zum Erhalt der Schönbergwiesen über dieses Vorgehen informiert.

Das Projekt „Einfach Gemeinsam Wohnen“ ist entstanden, weil der hohe Bedarf an Wohnraum die ganze Stadtgesellschaft betrifft – vor allem aber Bevölkerungsgruppen, die auf günstigen Wohnraum angewiesen sind. Dafür hat der Bundesgesetzgeber die zeitlich befristete Sonderregelung geschaffen. Ziel der Stadtverwaltung ist es, Wohnraum für Menschen mit und ohne Fluchthintergrund in gemischten Quartieren zu schaffen. Derzeit leben rund 2600 Geflüchtete über das Stadtgebiet verteilt in Freiburg, davon 1900 in Gemeinschaftsunterkünften.

Gemischte Quartiere sind ein wichtiger Baustein für Integra-

tion und soziales Miteinander. Daher zielen die Bemühungen der Stadt darauf, dass Geflüchtete, die nach Freiburg gekommen sind und hier eine Bleibeperspektive haben, sich in die Stadtgesellschaft integrieren und hier selbstbestimmt leben können – unabhängig von staatlichen Leistungen. Neben der Integration in den Arbeitsmarkt und in das Rechts- und Wertesystem ist dabei gerade auch die Integration in den Wohnungsmarkt nötig.

Im Dezember 2018 wurden die Ortsvorsteher von Munzingen und Ebnet und der Bürgervereinsvorsitzende von St. Georgen in einem Gespräch vom Ersten Bürgermeister Ulrich von Kirchbach und von Bürgermeister Stefan Breiter über die Vorhaben informiert, am 14. Februar gab es dazu eine Pressekonferenz. Zusätzlich hat die Stadt in Ortschaftsratssitzungen und auf Bürgerversammlungen in Munzingen und Ebnet die geplanten Bauprojekte vorgestellt.

Aus den Ortschaften kamen Kritik, Anmerkungen und Vorschläge für alternative Flächen. Die Verwaltung hat alle Bedenken aufgenommen und nach Lösungen gesucht, wie das gesamtstädtische Interesse an Integration und die Interessen vor Ort verbunden werden können.

In Munzingen und Ebnet wurden die Planungen modifiziert, in Bürgerversammlungen vorgestellt und diskutiert. Dort ist nun Wohnraum für jeweils zwölf geflüchtete Familien mit Bleibeperspektive und daneben Wohnraum für weitere Freiburger Bevölkerungsgruppen mit und ohne Wohnberechtigungsschein geplant. Sobald die Vorhaben konkretisiert sind, werden sie zusammen mit den Ortschaftsräten in der zweiten Jahreshälfte noch einmal präsentiert.

Frelo in den Startlöchern

Radverleihsystem startet Mitte Mai

Freiburgs neues Radverleihsystem Frelo startet Mitte Mai. An mehr als 50 über das gesamte Stadtgebiet verteilten Stationen können die Räder ausgeliehen werden.

Die Ausleihe der Räder kann mittels Smartphone-App, Telefonhotline oder Kundenkarte sowie – an zehn ausgewählten Stationen – direkt vor Ort an einem Terminal erfolgen. Zurückgeben kann man die Velos an derselben oder einer anderen Frelo-Station. Eine solche Station besteht immer aus einem Terminal oder einer Stele, auf denen die Benutzung erklärt wird, sowie Andockplätzen für die Frelos.

Die Standorte wurden von den Planern des Garten- und Tiefbauamts, der Freiburger Verkehrs AG sowie vom Betreiber nextbike so ausgewählt, dass sie möglichst in der Nähe von Bus- oder Stadtbahnhal-

stellen, in bevölkerungsreichen Gebieten, nahe an vielen Arbeitsplätzen oder universitären Einrichtungen und im Bereich touristisch attraktiver Punkte liegen. Acht Standorte sollen in der Innenstadt Freiburgs liegen.

Wenn das Verleihsystem angelaufen ist, wird geprüft, ob und wo weitere Standorte sinnvoll und möglich wären. Auch die Anzahl der an den jeweiligen Stationen vorhandenen Räder kann dann entsprechend der tatsächlichen Bedürfnisse korrigiert werden.

Übrigens: Studierende der Albert-Ludwigs-Universität und der Hochschule für Musik sowie Inhaber eines RVF-Abos können die erste halbe Stunde jeder Fahrt umsonst radeln.

Am Freitag, dem 17. Mai, startet das stadtweite Verleihsystem mit einem Fest und dem offiziellen Startschuss.

(Bericht folgt)



Rad im Stadttrot: Bei der Gemeinderatssitzung im März wurde das Frelo-Rad den Abgeordneten und den Dezernenten vorgestellt. (Foto: A. J. Schmidt)

40 Parteien treten bei der Europawahl an

Jeder und jede Wahlberechtigte hat nur eine Stimme – Auch Menschen mit Betreuung dürfen teilnehmen

Zeitgleich zur Kommunalwahl findet am 26. Mai auch die Wahl zum Europäischen Parlament statt. In Deutschland werden derzeit 96 Abgeordnete des insgesamt 751 Personen umfassenden Gremiums gewählt.



WAHLEN 2019

Wahlberechtigt sind in Freiburg alle Staatsangehörigen Deutschlands oder eines anderen Mitgliedsstaates der EU, die das 18. Lebensjahr vollendet haben und seit mindestens drei Monaten hier leben. Das sind zurzeit ungefähr 157.000 Personen, darunter 13.500 Bürgerinnen und Bürger aus anderen EU-Staaten. EU-Bürger können grundsätzlich entscheiden, ob sie in ihrem Herkunftsland oder dem Gastland wählen. Allerdings müssen sie in dem jeweiligen Wählerverzeichnis des Landes eingetragen sein, in dem sie wählen wollen. Wer erstmals in Deutschland an der EU-Wahl teilnehmen möchte, muss bis spätestens 5. Mai einen Antrag beim Freiburger Wahlamt gestellt haben. Die Wahl erfolgt alle fünf Jahre nach den Grundsätzen

der Verhältniswahl. Die früher in Deutschland geltende Drei-Prozent-Hürde existiert nach einer Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts bei der Europawahl nicht mehr.

Im Gegensatz zur Kommunalwahl kann bei der EU-Wahl nur eine Stimme vergeben werden. Zur Wahl zugelassen sind in Baden-Württemberg 40 Listen und Parteien (s. Kasten). Die Parteien und politischen Vereinigungen werden in dieser gesetzlich festgelegten Reihenfolge auf dem Stimmzettel stehen. Der Bundeswahlausschuss hat am 15. März über die Zulassung der eingereichten Listen sowie am 4. April über die erhobenen Beschwerden abschließend entschieden. Die CDU nimmt mit einer Landesliste, die anderen Parteien und politischen Vereinigungen nehmen jeweils mit einer Bundesliste an der Wahl teil.

2014 haben in Baden-Württemberg 24 Parteien an der Europawahl teilgenommen, 2009 waren es 31. Wie bei der Europawahl 2014 treten die Parteien unter den laufenden Nummern 1 bis 18 erneut zur Wahl an, die Parteien und Vereinigungen unter den Nummern 19 bis 40 sind neu hinzugekommen.

Wahlrecht für Personen mit Betreuung

Auch Personen, denen ein Betreuer in allen Angelegen-

heiten zur Seite gestellt ist, sind sowohl bei der Kommunalwahl wie auch der EU-Wahl teilnahmeberechtigt. Für die Kommunalwahl sind alle in Freiburg betroffenen Personen bereits ins Wählerverzeichnis aufgenommen worden.

In der vergangenen Woche hat das Bundesverfassungsgericht festgestellt, dass dieser Personenkreis auch das Wahlrecht für die Europawahl erhält. Zur Aufnahme in das Wählerverzeichnis für die Europawahl müssen diese Personen jetzt noch einen Antrag stellen. Die Anträge müssen bis spätestens Freitag, 3. Mai, bei persönlicher Vorsprache oder bis Sonntag, 5. Mai, schriftlich beim Amt für Bürgerservice und Informationsmanagement gestellt werden.

Weitere Informationen: Wahlamt im Amt für Bürgerservice und Informationsmanagement, Fehrenbachallee 12 EG, E-Mail: wahlamt@stadt.freiburg.de, Tel. 201-5558, Öffnungszeiten: Mo 7.30–12.30 Uhr und Di–Fr 7.30–18 Uhr.

Allgemeine Informationen zur Kommunalwahl gibt es unter www.freiburg.de/wahlen und unter www.kommunalwahl-bw.de

Leichte Sprache: Sowohl die Landeszentrale wie auch die Bundeszentrale für Politische Bildung haben umfangreiche Informationen zur Kommunal- und zur EU-Wahl in leicht verständlicher Sprache herausgegeben. Ausführliche Infos gibt es unter www.lpb-bw.de und www.bpb.de

EU-WAHL: 40 PARTEIEN SIND ZUGELASSEN

Nach Angaben der Landeswahlleiterin Cornelia Nesch werden in Baden-Württemberg an den Wahlen zum 9. Europäischen Parlament am 26. Mai 2019 folgende 40 Parteien und politische Vereinigungen teilnehmen (Parteinamen und Kurzbezeichnungen):

- | | |
|---|------------------------|
| 1. Christlich Demokratische Union Deutschlands | CDU |
| 2. Sozialdemokratische Partei Deutschlands | SPD |
| 3. BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN | GRÜNE |
| 4. Alternative für Deutschland | AFD |
| 5. Freie Demokratische Partei | FDP |
| 6. DIE LINKE | DIE LINKE |
| 7. FREIE WÄHLER | FREIE WÄHLER |
| 8. Piratenpartei Deutschland | PIRATEN |
| 9. PARTEI MENSCH UMWELT TIERSCHUTZ | Tierschutzpartei |
| 10. Ökologisch-Demokratische Partei | ÖDP |
| 11. Nationaldemokratische Partei Deutschlands | NPD |
| 12. Partei für Arbeit, Rechtsstaat, Tierschutz, Elitenförderung und basisdemokratische Initiative | Die PARTEI |
| 13. Familien-Partei Deutschlands | FAMILIE |
| 14. Ab jetzt...Demokratie durch Volksabstimmung - Politik für die Menschen | Volksabstimmung |
| 15. Bayernpartei | BP |
| 16. Marxistisch-Leninistische Partei Deutschlands | MLPD |
| 17. Deutsche Kommunistische Partei | DKP |
| 18. Sozialistische Gleichheitspartei, Vierte Internationale | SGP |
| 19. Aktion Partei für Tierschutz – DAS ORIGINAL | TIERSCHUTZ hier! |
| 20. Allianz für Menschenrechte, Tier- und Naturschutz | Tierschutzallianz |
| 21. Bündnis C - Christen für Deutschland | Bündnis C |
| 22. Bündnis für Innovation & Gerechtigkeit | BIG |
| 23. Bündnis Grundeinkommen - Die Grundeinkommenspartei | BGE |
| 24. Demokratie DIREKT! | DIE DIREKTE! |
| 25. Demokratie in Europa - DIEM25 - | |
| 26. DER DRITTE WEG | |
| 27. Die Grauen – Für alle Generationen | III. Weg
Die Grauen |
| 28. DIE RECHTE – Partei für Volksabstimmung, Souveränität und Heimatschutz | DIE RECHTE |
| 29. Die Violetten | DIE VIOLETTEN |
| 30. Europäische Partei LIEBE | LIEBE |
| 31. Feministische Partei DIE FRAUEN | DIE FRAUEN |
| 32. Graue Panther | Graue Panther |
| 33. LKR - Bernd Lucke und die Liberal-Konservativen - Reformer | |
| 34. Menschliche Welt - für das Wohl und Glücklichein aller | MENSCHLICHE WELT |
| 35. Neue Liberale – Die Sozialliberalen | NL |
| 36. Ökologische Linke | ÖkoLinX |
| 37. Partei der Humanisten | Die Humanisten |
| 38. PARTEI FÜR DIE TIERE DEUTSCHLAND | PARTEI FÜR DIE TIERE |
| 39. Partei für Gesundheitsforschung | Gesundheitsforschung |
| 40. Volt Deutschland | Volt |

Nahversorgung eingeschränkt

Zwei neue Märkte werden die Situation in Weingarten aber langfristig verbessern

Die derzeitige Versorgungssituation in Weingarten ist nicht optimal. Nachdem es im Sommer 2017 beim dortigen Einkaufszentrum (EKZ) zu einem Eigentümerwechsel gekommen ist und ein Lebensmittelmarkt dicht gemacht hat, hat die neue Eigentümerin eine Neuplanung vorgelegt. Mit diesem Konzept soll der bestehende Leerstand einzelner Flächen behoben und das ganze Zentrum modernisiert und belebt werden. Dies wird in den kommenden Monaten umgesetzt.

Seit Beginn der Planungen steht die Stadt Freiburg in engem Austausch mit der Eigentümerin. Aufgrund der schwierigen Bauabläufe hat die Planungszeit aber länger gedauert als ursprünglich vorgesehen. Den Startschuss der Rundumerneuerung macht der bestehende Einkaufsmarkt, der seit Ostersonntag geschlossen ist. Dann wird die Verkaufsfläche modernisiert und erweitert, und es entsteht ein 1200 Quadratmeter großer Einkaufsdiscounter, der im Spätsommer mit einem umfangreichen Frischesortiment wieder eröffnen will. Anschließend wird ein weiterer Vollsortimenter und ein lang ersehnter Drogeriemarkt in das neue Einkaufszentrum (EKZ) einziehen.

Am Else-Liefmann-Platz wird zum 30. Juni ein weiterer Einkaufsmarkt schließen, damit an gleicher Stelle ein neues Wohn- und Geschäftshaus entstehen kann. Dieses wird dann künftig einen größeren und attraktiveren Supermarkt beherbergen.

Durch die grundlegende Modernisierung des EKZ gibt es für Bürgerinnen und Bürgern voraussichtlich zwei Monate über den Sommer nur eingeschränkte Einkaufsmöglichkeiten. Bis dahin bieten drei Bäcker sowie kleinere Supermärkte mit Obst, Gemüse, Fleisch und Wurst sowie Frischeprodukten, die in fußläufiger Entfernung zum Einkaufszentrum liegen, ihre Waren in Weingarten an. Auf dem Fritz-Schieler-Platz bietet zudem ein Bauernmarkt weiterhin mittwochs und samstags frische Produkte an.

Die Stadtverwaltung hat im Vorfeld mit verschiedenen Betreibern über provisorische Zwischenlösungen wie Container, Zelte oder mobile Verkaufsstände verhandelt. Aufgrund der Kosten für solche Provisorien haben jedoch alle angefragten Händler abgesagt. Auch ein weiterer Markttag sei laut dem Verantwortlichen unwirtschaftlich.

Da Weingarten an zwei Stadtbahnlinien angeschlossen ist, können die Bewohnerinnen und Bewohner in der Zwischenzeit auf Einkaufsmöglichkeiten in Haslach und Rieselfeld ausweichen. Zudem verhandelt die Stadtverwaltung über die Möglichkeit von Lieferdiensten.

Um besondere Härten vor allem für stark mobilitätseingeschränkte Bewohnerinnen und Bewohner in Weingarten abzufedern, befindet sich die Stadtverwaltung im Austausch mit der Quartiersarbeit in Weingarten. In diesem Austausch geht es beispielsweise darum, Ehrenamtliche zu aktivieren, die Einkäufe für besonders betroffene Nachbarn im Stadtteil organisieren.

Gutleutmatten liefert Vorbild für Dietenbach

60 Prozent des neu entstandenen Wohnraums wurde gefördert



Blumen für Gutleutmatten: Kinder aus der Nachbarschaft haben die neue Kita schon in Besitz genommen. (Foto: A. J. Schmidt)

Das Gebiet Gutleutmatten am Eingang Haslachs ist eines der wichtigsten städtebaulichen Entwicklungsgebiete dieses Jahrzehnts. Auf dem ehemaligen Kleingartengelände entstehen derzeit rund 500 neue Wohneinheiten für rund 1200 Menschen. Letzte Woche hat die Freiburger Stadtbau (FSB) 155 fertiggestellte Wohnungen und eine Kindertagesstätte der Öffentlichkeit präsentiert.

Insgesamt 50 Millionen Euro habe die Stadtbau in den vergangenen drei Jahren investiert und damit Wohnraum für 390 Personen geschaffen, sagt Jürgen Schipek, Leiter der technischen Abteilung der FSB. Weil dabei vor allem

Handwerks- und Gewerbebetriebe aus der Region beauftragt wurden, sei dies auch ein „Paradebeispiel regionaler Wertschöpfung“. Entstanden sind Wohnungen zwischen 40 und 122 Quadratmetern, die allesamt barrierefrei zugänglich sind. Der durchschnittliche Mietpreis beträgt bei den geförderten Mietwohnungen 6,50 Euro pro Quadratmeter.

Im ersten Bauabschnitt, in dem die offizielle Eröffnung stattfand, hat die Stadtbau auch eine Kita errichtet, die Platz für 90 Kinder bietet. Die Einrichtung, die vom Diakonieverein im Auftrag der Stadt getragen wird, verfügt über Gruppenräume, einen Schlafraum, eine Küche und ein Spielgelände im Freien. Vorhanden sind auch Therapieräume, sodass Kinder mit

Einschränkungen betreut werden können.

Rechtsamtsleiter Matthias Müller, der den erkrankten Oberbürgermeister Horn bei der Eröffnung vertrat, erinnerte an eine wegweisende Entscheidung des Gemeinderats aus dem Jahr 2013. Damals sei beschlossen worden, bei der Vermarktung vor allem Baugruppen, das Miethäusersyndikat und die Stadtbau zum Zuge kommen zu lassen. Dies habe dazu geführt, dass in Gutleutmatten nun 40 Prozent geförderte Mietwohnungen, 14 Prozent preisgedämpfte Mietwohnungen und 5 Prozent geförderte Eigentumswohnungen entstanden sein. Mit einer Gesamtförderquote von fast 60 Prozent liefert Gutleutmatten ein Musterbeispiel für den geplanten Stadtteil Dietenbach.

Mobilität der Zukunft

Elektroroller, autonomes Fahren, Fahrzeug-Sharing und neue Formen der Logistik beherrschen gegenwärtig die Diskussionen um den innerstädtischen Verkehr der Zukunft. Das nächste Zukunftsforum, das am 6. Mai im Konzerthaus stattfinden wird, widmet sich den raumwirksamen Trends bei der Mobilität. Die insgesamt fünf Foren bereiten die anschließenden Debatten um den Flächennutzungsplan 2040 inhaltlich vor.

Beim Zukunftsforum Verkehr wird sich zunächst Sven Altenburg, Projektleiter bei der Prognos AG, mit den technischen Potenzialen im Verkehr beschäftigen. Der studierte Wirtschafts- und Sozialgeograf widmet sich derzeit den Themen automatisiertes Fahren, alternative Antriebskonzepte und den Herausforderungen durch den wachsenden Online-Handel.

Neue Denkanstöße wird dann auch Robert Follmer vom Infas-Institut für angewandte Sozialwissenschaften in Bonn geben. Seit 25 Jahren widmet sich der Soziologe den Fragestellungen rund um Mobilität und Stadtentwicklung. Im Anschluss an die beiden Vorträge ist eine Diskussion vorgesehen.

ZUKUNFTSFORUM

- **3. Zukunftsforum – Mi, 6.5. „Wie wir uns übermorgen fortbewegen“**
Neue Denkanstöße für die Mobilität der Zukunft. Montag, 6. Mai 2019, 19.00 Uhr Konzerthaus Freiburg
 - **4. Zukunftsforum – Mo, 20.5. „Zukunft der Arbeit in der Stadt“**
Gewerbe, Dienstleistung und Produktion im urbanen Raum. 19.00 Uhr, Konzerthaus Freiburg
 - **5. Zukunftsforum – Mo, 24.6. „Perspektiven des Wohnens“**
Wie und für wen bauen? 19.00 Uhr, Konzerthaus Freiburg
- Dialog zum Flächennutzungsplan: #freiburgübermorgen**

Die Sache mit dem Geräte-Zusatzventil

Bei der Energiesparberatung gibt es Tipps, die bares Geld sparen – Vor-Ort-Besuch beim Amtsblatt-Redakteur

Sie denken, ihr Haushalt ist energetisch im grünen Bereich und in Sachen Energiesparen macht ihnen keiner was vor? Dacht' ich auch: Doch die Energiesparberatung, die dank der Finanzierung durch Stadt und Verbraucherzentrale kostenlos ins Haus kommt, findet auch im rundum LED-bestrahlten Haus noch Optimierungspotenzial.

Ingo Falk kommt natürlich mit dem Fahrrad, obwohl er zwei prall gefüllte und offenkundig nicht ganz leichte Taschen mit sich schleppt. Doch ein Energieberater, der Auto fährt, würde wohl nicht so recht ins Bild passen. Ob der gelernte Maschinenbauingenieur bei weiter entfernten Terminen sich nicht doch durch Motorkraft unterstützen lässt, weiß ich nicht – muss ich ihn bei Gelegenheit mal fragen.

Stromverbrauch im grünen Bereich

Jedenfalls kommt er, nachdem die Formalitäten erledigt sind – unter anderem will dem Datenschutz genüge getan sein – gleich zur Sache. Anhand des Stromverbrauchs und den wichtigsten Daten zu unserer Behausung, die ich vorab herausgesucht habe, gibt er schon mal eine erste Einschätzung ab. Mit unserem Vier-Personen-Haushalt stehen wir ziemlich gut da. Knapp 2800 Kilowattstunden Jahresverbrauch platzieren uns weit links auf dem Diagramm, tief im grünen Bereich und weit ab von den giftig-roten Feldern ganz rechts.

Dann ist unser Gerätepark gefragt: Der Kühlschrank, ob schon nagelneu, ist mit A++ nicht gerade Spitze. Dafür hat er aber sehr gut in unsere Küche und in unser Budget gepasst. Ingo Falk hat Verständnis dafür, reicht im gleichen Zug aber eine Broschüre über den Tisch, die jährlich aktualisiert Auskunft über die sparsamsten Geräte gibt. Für die 14 Jahre alte Spülmaschine geht der Daumen aber ebenso rauf wie für die kaum jüngere Kollegin im Keller, die sich um unsere Wäsche kümmert. Zwar gibt es auch hier deutlich sparsamere Geräte, aber solange die alten funktionieren, wäre es reine Verschwendung, sie ohne Not auszutauschen. Zumal neuere Geräte nur deswegen sparsamer sind, weil sie mit dem Wasser knapsen – und wer weniger Wasser verbraucht, muss eben auch weniger Wasser mit viel Energie erhitzen. Geldbeutel und Klima mögen das – Geschirr und Wäsche nicht unbedingt, wenn sie wirklich dreckig sind.

Warmes Wasser spült besser und billiger

Außerdem gibt es einen anderen Kniff, der sofort spart – das geheimnisvolle Geräte-Zusatzventil: Mit ihm lässt sich jede handelsübliche Spülmaschine ohne großen Installationsaufwand – auch in Mietwohnungen – an die Warmwasserleitung anschließen. Der Effekt: Schon der eigentlich kalte Warmwasserspülgang schafft dank warmen Wassers einiges weg, und im Hauptspülgang muss die Maschine das Wasser nur noch um wenige Grad erwärmen. Das spart rund die Hälfte an Strom – in einem Durchschnittshaushalt wie unserem sind das rund 100 Kilowattstunden, also etwa 25 Euro jedes Jahr. Das Zusatzventil hat aber im Baumarkt keine 20 Euro gekostet – bei uns trat es seinen Dienst bereits am Abend



Im grünen Bereich: Beim Stromverbrauch gibt's wenig zu meckern – aber an ein paar Stellenschrauben lässt sich trotzdem noch drehen. (alle Fotos: A. J. Schmidt)



Gute Einstellung: Heizung und Warmwasser brauchen viel Energie. Wer sein Heizgerät optimal einstellt, kann CO₂ und Euros sparen, erläutert Energieberater Ingo Falk.



Kleines Ding, große Wirkung: Mit diesem Geräte-Zusatzventil lässt sich die Spülmaschine ans warme Wasser anschließen. Das spart Energie und verbessert das Spülergebnis.



Klare Sache: Die LED-Lampe links ist genauso hell wie ihre Vorgängerin mit dem Glühfaden rechts, braucht aber nur ein Zehntel der Energie – und wird nicht heiß.

des Beratungsgesprächs an.

Überhaupt lohnt es sich, bei Stromverbrauchern mal zu schauen, was sie so an Strom verbrauchen. Dazu braucht es ein Strom-Messgerät, wie es Ingo Falk selbstverständlich in seiner schweren Tasche mit sich führt. Bei Bedarf kann man es auch bei der Energieagentur, der Verbraucherzentrale, im Umweltschutzamt oder bei der Badenova ausleihen. Damit lässt sich ganz schnell prüfen, wie viel Saft sich ein Gerät aus der Steckdose saugt. Der WLAN-Repeater im Erdgeschoss erweist sich beispielsweise als äußerst genügsam, nicht mal zwei Watt stehen auf dem Display. Doch weil er rund um die Uhr in Betrieb ist, summiert sich das trotzdem.

Auch Kleinvieh macht Mist – und Großvieh erst recht

Der Jahresverbrauch lässt sich mit einer einfachen Formel überschlägig berechnen: Stromverbrauch in Watt mal neun ergibt den Jahresverbrauch in Kilowattstunden (in Langform sind es Watt multipliziert mit den 8760 Stunden eines Jahres, geteilt durch ein „Kilo“, also 1000); macht im konkreten Fall unseres WLAN-Repeaters 18 Kilowattstunden. Das sind bei den derzeit üblichen 25 Cent je Kilowattstunde rund 4,50 Euro pro Jahr. Die Rechnung sieht natürlich ganz anders aus, wenn ein deutlich leistungsstärkeres Gerät in Betrieb ist, der Kühlschrank oder eine Kühltruhe beispielsweise: Hier können es bei älteren

Exemplaren mehrere hundert Kilowattstunden jedes Jahr sein – da lohnt sich ein Gerätetausch tatsächlich oft schon nach wenigen Jahren, weil moderne Geräte im A+++-Standard oft nur noch die Hälfte oder sogar weniger verbrauchen.

Stromfresser Glühbirne: LED rechnen sich schnell

Auch die Beleuchtung ist ein Thema, bei dem sich Investitionen in moderne Leuchtmittel schnell rechnen. Zur Demonstration hat Ingo Falk zwei Glühbirnen dabei. Während

das alte 60-Watt-Exemplar hauptsächlich Hitze und nebenbei ein bisschen Licht produziert, bleibt die 8-Watt-LED-Lampe ganz kühl, leuchtet aber genauso hell und dank Filament-Technik in einem freundlich-warmen Ton. Kurz nachgerechnet: Brennen beide Lampen drei Stunden pro Tag, dann kostet der Strom für die alte rund 16 Euro pro Jahr, und der für die LED nur etwas über 2 Euro, also fast 14 Euro weniger. Dafür lassen sich mittlerweile einige der modernen Leuchtmittel kaufen, die es für

ZUHAUSE A+++

Seit November 2015 können im Projekt Zuhause A+++ des Umweltschutzamts alle Freiburger Haushalte in Kooperation mit der Verbraucherzentrale Baden-Württemberg eine kostenlose Energiesparberatung in Anspruch nehmen. Die Beratungen zu Hause werden von der Agenda-21-Projektgruppe Energie, einem kompetenten spezialisierten Team für Energieberatung, durchgeführt. Aktuell läuft das Projekt noch mindestens bis Ende 2020 weiter.

Inhalt und Ablauf der Beratungsgespräche:

- Kurze Erklärung über das Projekt und die Klimaschutzziele der Stadt
- Basis-Check mit:
 - Bewertung des Strom- und Wärmeverbrauchs anhand der letzten Verbrauchsabrechnungen
 - Erfassen der in der Wohnung vorhandenen Elektrogeräte nach Anzahl, Alter und Häufigkeit der Nutzung
 - Erläutern der Einsparpotenziale beim Strom
 - Tipps zum Lüftungs- und Heizverhalten
- Selbstinschätzung des Energieverhaltens der Teilnehmenden (Strom und Wärme, inkl. Heizung und Warmwasser)
- Identifizieren von Schwachstellen bei vorhandener Geräteausstattung und Verbraucherverhalten
- Identifikation der Veränderungsmöglichkeiten gemeinsam mit den Teilnehmenden
- Beispielmessungen an Elektrogeräten mit Hilfe eines Verbrauchsmessgeräts und Thermometer für die Kühlschranktemperatur
- Demonstration einer LED-Lampe (mit Vergleichsmessung gegenüber herkömmlichem Leuchtmittel)
- Gesamtzeitbedarf: 90 Minuten

Für Eigentümerinnen und Eigentümer von Gebäuden gibt es außerdem das Angebot „Gebäude-Check“, bei dem zusätzlich auch die Haustechnik, die Gebäudehülle und der mögliche Einsatz erneuerbarer Energien geprüft wurden.

Weitere Informationen und Anmeldung unter www.freiburg.de/zuhause-a-plus

jede handelsübliche E14- oder E27-Fassung gibt.

Und selbst im einstelligen Wattbereich gibt es oft noch Luft nach unten: Die Nachtlampe, die bei uns Einbrecher ebenso wie schlechte Träume fernhalten soll, erstrahlte bislang mit 8 Watt. Jetzt tut die kleine Schwester Dienst – mit nur 1,8 Watt wird sie ihren Kaufpreis schon nach einem guten halben Jahr wieder eingespart haben.

Wasser lieber auf dem Gasherd erhitzen

Anderes Thema: Heizung und warmes Wasser. Auch hierzu hat Ingo Falk wertvolle Tipps. Wie genau beispielsweise ein Heizungsthermostat funktioniert, wie man es auf die Schnelle testen kann und welche Einstellung dauerhaft die richtige ist, war mir so nicht bewusst. Und bei der ewig diskutierten Frage, ob heißes Wasser besser im elektrischen Wasserkocher oder auf dem Gasherd erhitzt werden sollte, hat Ingo Falk die ultimative Antwort parat: Auf jeden Fall ist der Gasherd vorzuziehen, denn das ist nicht nur günstiger fürs Klima, weil weniger CO₂ produziert wird, sondern auch billiger – und hat im Winter den Nebeneffekt, dass man die Wohnung nebenher quasi umsonst ein bisschen mitheizt. Klarer Fall für uns: Der alte Wasserkocher wird nach seinem Ableben durch einen schönen Wasserkessel ersetzt, der sein getanes Werk mit einem Pfeifen verkündet. Überhaupt ist Falk ein Fan vom Gas, wenn's ums Kochen geht: Selbst wer keinen Gasanschluss hat, kann sich mit Flaschen die sparsame Energie ins Haus holen, so wie es in Südeuropa allerorten üblich ist.

In Falks eigener Wohnung geht das leider nicht. Umso erstaunlicher ist, dass der Energiesparprofi in seinem Drei-Personen-Haushalt mit gerade mal 800 Kilowattstunden Strom übers Jahr kommt – auch im grünen Bereich gibt es offenbar noch viele Schraubchen, an denen man drehen kann...

In Windeseile sind die anderthalb Stunden Beratungszeit vorbei; ein großer Stapel Infomaterial hilft, etwaige Fragen noch durch Selbststudium zu klären. Binnen Wochenfrist flattert dann noch der schriftliche Beratungsbericht ins Haus, der all das noch mal ausführt, was auf die Schnelle keinen Weg vom Kurz- ins Langzeitgedächtnis gefunden hat. Zum Abschied gibt's noch ein Geschenk: Ein Sonnenglas, das mit Solarkraft heimeliges Licht auf den Gartentisch zaubert.

Das größte Sparpotenzial liegt beim Menschen selbst

Es zeigt sich: In jedem Haushalt lauern unbekannte Stromfresser und unerschlossene Sparpotenziale. Großen Einfluss haben alle Geräte, die dauerhaft oder zumindest jeden Tag viele Stunden an der Stromleitung nuckeln. Und nicht zuletzt natürlich die Nutzerinnen und Nutzer: Wer Kleidung nur dann mit mehr als 40 Grad wäscht, wenn sie wirklich dreckig ist, wer die Heizung runterdreht, wenn niemand zu Hause ist, wer Wäsche auch mal auf der Leine trocknet und den Laptop nicht den ganzen Tag am Ladegerät hängen hat, der kann übers Jahr viele Kilowatt und damit Euro ebenso wie CO₂ sparen. Geldbeutel und Klima danken's, so wie ich Herrn Falk. Klares Fazit: Energiesparberatung? Vom Amtsblatt-Redakteur zur Nachahmung empfohlen! (ehe) ☛

Ozon-Telefon in Betrieb

Ab dem 1. Mai und bis Ende September ist das Ozon-Telefon wieder in Betrieb. Unter der Telefonnummer 0761/77555 kann man die aktuellen Ozonwerte abfragen. Täglich um 9.30 Uhr, 12.30 Uhr, 15.30 Uhr und 18.30 Uhr wird der Ansagetext mit den neuesten Messwerten aus Freiburg aktualisiert.

Überschreiten die Messwerte 180 µg/m³ Ozon, spricht das Umweltschutzamt eine Ozon-Warnung aus und empfiehlt, körperlich anstrengende Tätigkeiten im Freien zu vermeiden, auf das Autofahren zu verzichten und stattdessen öffentliche Verkehrsmittel zu benutzen.

Umschulung – wie geht das?

Am Montag, 5. Mai, startet um 17.30 Uhr der nächste Themenabend des Wegweiser Bildungs Angebots in der Stadtbibliothek am Münsterplatz. Thema ist dieses Mal die Umschulung.

Welche Arten von Umschulung gibt es? Wo gibt es passende Angebote in Freiburg? Und wann macht eine Umschulung eigentlich Sinn? Diesen und weiteren Fragen widmen sich an dem Abend Fachleute der Agentur für Arbeit, des Jobcenters, der Deutschen Rentenversicherung, der IHK Südlicher Oberrhein sowie das Zentrum Beruf und Gesundheit.

Anmelden kann man sich per E-Mail an webi@bildungsberatung-freiburg.de, telefonisch unter 0761/3689533 oder die Endziffer 87 sowie auf www.wegweiserbildung.de

Arten werden kartiert

Auf der Gemarkung Freiburg werden in diesem Jahr Kartierungen von Tieren (Insekten, Vögel) und Pflanzen auf einigen Stichprobenflächen durchgeführt. Der Bearbeitungszeitraum der ausschließlich im Außenbereich stattfindenden Kartierungen erstreckt sich von April bis Ende November 2019.

Eine Zuordnung von Ergebnissen zu Grundstückseigentümern oder Bewirtschaftern findet bei der Erfassung und Auswertung der Kartierungen nicht statt. Es werden auch keine dauerhaften Markierungen auf der Fläche vorgenommen. Die Untersuchungen erfolgen im Auftrag der Landesanstalt für Umwelt Baden-Württemberg.

Im Rahmen dieser Erhebungen ist es den Kartierern als Beauftragten der LUBW grundsätzlich erlaubt, Grundstücke ohne vorherige Anmeldung zu betreten (§ 52 NatSchG).

Heute schon für morgen sorgen

Die Freiburger Betreuungsvereine und die Betreuungsbehörde informieren wieder über Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung und Betreuungsverfügung.

Referentin ist diesmal Martina Fleig, Sozialarbeiterin im Betreuungsverein der Diakonie. Der kostenlose Informationsabend richtet sich an ehrenamtlich rechtliche Betreuerinnen und Betreuer und an diesem Thema interessierte Bürger und Bürgerinnen.

Termin: Do, 16.5., 18–19.30 Uhr, Pflegeheim Wichernhaus, Adelhauerstraße 27.

90 Veranstaltungen bei der „Woche der Inklusion“

Auftakt mit Gottesdienst im Münster am 5. Mai

Am 26. März 2009 ist das „Übereinkommen der Vereinten Nationen über die Rechte von Menschen mit Behinderung“, kurz „UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK)“, in Deutschland in Kraft getreten. Für die selbstbestimmte und gleichberechtigte Teilhabe von Menschen mit Behinderungen war das ein entscheidender Schritt, der jetzt vor Ort Schritt für Schritt mit Leben gefüllt werden muss. Das große Spektrum dessen, was Inklusion konkret ausmacht, zeigt die Woche der Inklusion, die vom 4. bis 12. Mai stattfindet.

Dabei wird deutlich, dass in den letzten zehn Jahren in Deutschland vieles auf dem Weg zu einer gleichberechtigten Teilhabe aller in der Gesellschaft erreicht wurde, aber sehr vieles noch zu tun bleibt. Auch die Stadt Freiburg hat sich in den letzten Jahren auf den Weg zu einer inklusiven Kommune gemacht. Der Gemeinderat hat inzwischen zwei Aktionspläne mit insgesamt 110 Maßnahmen für die Zielgruppen „Menschen mit Behinderung“ und „Ältere Menschen“ verabschiedet. Diese sind Schritt für Schritt umgesetzt worden. Im aktuellen Aktionsplan 2019/2020 liegt der Fokus auf dem Thema „Inklusive Quartiersentwicklung“.

Auch die freie Wohlfahrtspflege, Vereine, Gruppen und Initiativen setzen sich seit vielen Jahren und Jahrzehnten auf ganz unterschiedlichen Ebenen für eine gleichberechtigte Teilhabe aller Menschen in Freiburg ein. Bei der Woche der Inklusion, die in diesem Jahr nach 2017 zum zweiten Mal stattfindet, präsentieren die Freiburger Wohlfahrtsverbände, Vereine und Initiativen ihre Einrichtungen und Projekte unter dem Motto „Freiburg zeigt Inklusion“. Die Woche



Mittendrin statt nur dabei: Inklusion bedeutet, dass Menschen mit Behinderung selbstbestimmt und gleichberechtigt am Leben teilhaben können – beispielsweise beim Basketball. Interesse? Am 9. Mai bieten die „Breisgau Baskets“ ein offenes Training an. (Foto: Stadt Freiburg)

bietet die Möglichkeit, in rund 90 Veranstaltungen die Vielfalt und Bandbreite der inklusiven Angebote kennenzulernen.

Die Woche wird am 5. Mai mit einem inklusiven Gottesdienst im Münster eröffnet.

Dazu und zu allen anderen Veranstaltungen mit Vorträgen, Führungen und offenen Türen aus den Bereichen Bildung, Wohnen, Arbeiten, Mobilität, Freizeit und Sport sind alle Interessierten herzlich eingeladen.

Abgerundet wird das Programm durch kulturelle Beiträge wie Filme, Theateraufführungen und Ausstellungen.

Nähere Informationen zum Programm gibt es unter www.freiburg.de/inklusion

Klimawandel mit Dürre und Hochwasser

Freiburger Umweltgespräch am 8. Mai

Zu einem weiteren Umweltgespräch lädt jetzt das städtische Umweltdezernat am 8. Mai ins Jazzhaus ein. Die erfolgreiche Veranstaltungsreihe widmet sich diesmal dem Klimawandel, dessen erste Folgen sich mit Starkregen, Dürreperioden oder Sturmereignissen zeigen.

Nach der Begrüßung durch Umweltbürgermeisterin Gerda Stuchlik und Prof. Daniela Kleinschmidt (Dekanin der Fakultät für Umwelt und natürliche Ressourcen) folgen zwei Fachvorträge. Zunächst wird sich Prof. Markus Weiler (Uni Freiburg, Professur für Hydrologie) mit dem Thema Starkregen in der Stadt befassen.

Anschließend referiert Andreas Decker (Deutscher Wetterdienst) über den durch

Freiburger Umweltgespräche

Gespräche zur Zukunft von Klima und Umwelt
mit Prof. Dr. Daniela Kleinschmidt und Umweltbürgermeisterin Gerda Stuchlik
Moderation: Barbara Grottel, Bismarckstraße 1 Freiburg

Hochwasser und Starkregen in der Stadt
Prof. Dr. Markus Weiler, Universität Freiburg, Professur für Hydrologie

Klimawandel-bedingter Wassermangel in Südwestdeutschland
Prof. Dr. Andreas Decker, Deutscher Wetterdienst

8.5.
Mi, 19 Uhr
Einlass ab 18.30 Uhr
Dauer: ca. 1 Stunde (maximal 1,5 Stunden bei Freigabe)

**Jazzhaus Freiburg
Schnewlinstraße 1
Einlass ab 18.30 Uhr**

Klimawandel bedingten Wassermangel in Südwestdeutschland. Nach den Vorträgen gibt es Gelegenheit zu Diskussion und Austausch.

Termin: Mi, 8. Mai, 19 Uhr, Jazzhaus Freiburg, Schnewlinstr. 1. Eintritt ist frei.

Beim Dämmen keine halben Sachen machen

Energie-Beratungswoche vom 7. bis 11. Mai

Hausbesitzerinnen und Hausbesitzer werden vom 7. bis 11. Mai vom Umweltschutzamt eingeladen, an der Informations- und Beratungswoche rund ums Thema „Ökologische Dämmstoffe – keine halben Sachen“ teilzunehmen.

Da die Wahl der Dämmstoffe eine wichtige Rolle bei einer energetischen Sanierung spielt, möchte die Stadt während der Beratungswoche fundiertes Wissen vermitteln und die Vielzahl der mittlerweile verfügbaren ökologischen Alternativen zu herkömmlichen Dämmstoffen vorstellen.

Warum eine gute Dämmung wichtig ist, erläutert der Leiter des Umweltschutzamts Klaus von Zahn: „Eine gute Dämmung steht nicht nur für mehr Klimaschutz, sondern sorgt auch für niedrige Heizkosten, kühlere Räume im Sommer und angenehmeres Raumklima.“ Von einer guten Dämmung profitieren also auch die Anwohnenden selbst.

Seit über zehn Jahren werden energetische Sanierungen durch das städtische Förderprogramm „energiebewusst sanieren“ unterstützt. Das Programm ist dabei ein wesentlicher Baustein des 2018

fortgeschriebenen Klimaschutzkonzepts der Stadt Freiburg. Im Rahmen der Veranstaltungsreihe im Mai können Bürgerinnen und Bürger ihre Fragen stellen: Was sind ökologische Dämmkonzepte und worauf muss man dabei achten? Rechnet sich eine Dämmmaßnahme auch wirtschaftlich? Bei Vorträgen, Beratungen und Besichtigungstouren werden Antworten auf diese und weitere Fragen gegeben.

Anmelden kann man sich per E-Mail an meiser@energieagentur-freiburg.de oder per Tel. unter 0761/791 77-20.

Alle Infos zum Förderprogramm gibt es auf www.freiburg.de/waermeschutz

PROGRAMM

- Dienstag, 7. Mai**
Infoabend / Expertengespräch: „Wie ökologisch ist Dämmen? Klassische und ökologische Dämmstoffe im Vergleich“
Rathaus im Stühlinger **18 Uhr**
- Freitag, 10. Mai**
Beratungsnachmittag: Kostenfreie und unabhängige Beratung
Rathaus im Stühlinger **ab 15 Uhr**
- Samstag, 11. Mai**
Besichtigungstour: Besichtigung eines denkmalgeschützten Sanierungsobjekts in Haslach
Treffpunkt wird nach Anmeldung bekanntgegeben **15 Uhr**

Freiburg bleibt ein teures Pflaster

Angebot kann die weiter hohe Nachfrage nicht decken

Die Wohnortwahl ist weit mehr als eine Frage reiner Vernunft: Das Stadtbild, die Umgebung, die Freizeitmöglichkeiten oder schlicht das Lebensgefühl liefern gute Gründe, sich für Freiburg zu entscheiden. Auch wenn sich andernorts ein Arbeitsplatz leichter finden würde und Mieten wie Immobilienpreise weit geringer sind, Fakt ist: Viele Menschen wollen hier leben – und es werden jedes Jahr mehr. Das schlägt sich seit Jahren auch auf dem örtlichen Immobilienmarkt nieder: Die Preise sind hoch und steigen weiter.

Nachlesen lässt sich dies im Immobilienmarkt-Bericht für 2018, den Finanzbürgermeister Stefan Breiter und Christian Vogt, Leiter des Vermessungsamts, unlängst vorgestellt haben. Hauptbotschaft: Nach wie vor besteht ein großes Ungleichgewicht von Wohnraumangebot und -nachfrage. Mit 2438 registrierten Verkaufsfällen (2017 = 2368) wurde im Vorjahr der zweithöchste Umsatz seit Beginn der Auf-

zeichnungen 1971 erreicht.

Bauplätze sind rar

Wie in den Vorjahren wird über einen Mangel an Bauplätzen geklagt. Im Jahr 2018 wurden nur 28 Bauplätze für Ein- und Zweifamilienhäuser gehandelt, davon zehn in den Tuniberg-Gemeinden und in Hochdorf. Der durchschnittliche Preis pro Bauplatz betrug dabei 293 000 Euro. Der durchschnittliche Quadratmeterpreis für die Stadt (ohne Tuniberg und Hochdorf) betrug 875 Euro/m² Grundstücksfläche. Für die Tuniberg-Gemeinden und Hochdorf wurden im Durchschnitt 503 Euro/m² Grundstücksfläche gezahlt.

Nur 13 neue Häuser

Insgesamt wurden 2018 164 Ein- und Zweifamilienwohnhäuser und 89 Mehrfamilienhäuser verkauft. Im Neubau wurden bei Einfamilienhäusern (Reiheneckhäuser, Reihenmittelhäuser, Doppelhaushälften) gerade einmal 13 Kauffälle registriert. Gebrauchte Reiheneckhäuser und Doppelhaushälften (ca. 140 qm Wohnfläche, 390 qm Grundstück) lagen bei rund 564 000

Euro, also 4060 Euro pro Quadratmeter Wohnfläche, bei 34 ausgewerteten Kauffällen.

Freistehende gebrauchte Ein- und Zweifamilienhäuser haben bei 740 Quadratmeter Grundstücksgröße und 170 Quadratmeter Wohnfläche durchschnittlich 671 000 Euro gekostet. Das sind rund 4200 Euro pro Quadratmeter Wohnfläche, bei 24 ausgewerteten Kauffällen.

Bei Villen lag der Quadratmeterpreis pro Wohnfläche bei 6600 Euro; in diesem Bereich steigen die Preise am stärksten. Die „durchschnittliche“ Villa kostete 1,4 Millionen Euro bei 880 Quadratmeter Grundstücksfläche und rund 220 Quadratmeter Wohnfläche, bei 13 ausgewerteten Kauffällen.

Unter 3500 Euro geht nichts

Den größten Anteil hat der Teilmarkt für Wohnungs- und Teileigentum. Es wurden 363 Neubauwohnungen veräußert, darunter 15 Wohnungen für Studierende im Volleigentum (2017: 61) und 64 Wohnungen studentischer Nutzung im Erbbaurecht. Der durchschnittliche Kaufpreis je Quadratmeter Wohnfläche im Erstverkauf lag bei 5314 Euro, wobei die

Durchschnittswerte stark vom Stadtteil abhängen.

Während im Jahre 2013 im Erstverkauf noch 23 Prozent der Käufe bis zu einem Wert von 3500 Euro pro Quadratmeter Wohnfläche veräußert wurden, gab es seit 2016 keinen einzigen Verkauf mehr in diesem Preissegment. Die Mehrzahl der Verkäufe (82 Prozent) lag 2018 in der Spanne von 4501 bis 6000 Euro pro Quadratmeter Wohnfläche. Im Segment über 7000 Euro lagen 2018 bereits 6 Prozent aller Kauffälle.

Im Wiederverkauf, also bei gebrauchten Wohnungen, wurden durchschnittlich 3800 Euro (2017: 3600) je Quadratmeter Wohnfläche erzielt, auch hier mit großen Unterschieden von Stadtteil zu Stadtteil. 2016 lagen 9 Prozent der Verkäufe unter 2000 Euro pro Quadratmeter, 2018 nur noch 2 Prozent. Dafür lagen im Jahr 2018 4 Prozent der Verkäufe bei einem Quadratmeterpreis von über 5500 Euro.

Der Immobilienmarktbericht 2018 umfasst 96 Seiten und enthält aktuelle Daten zu allen wesentlichen Teilmärkten. Er kann beim Vermessungsamt (Berliner Allee 1, Tel. 201-4234) bestellt werden.

Buch- und Verlagswelt im digitalen Wandel

Infoveranstaltung im Herder-Verlag

Am Montag, 6. Mai, begeben sich Manuel Herder (Verlag Herder), Manfred Neufang (BZ.Medien) und Tony Franzky (Kladdebuchverlag) auf die Spuren des digitalen Wandels und beleuchten die Auswirkungen auf die Buch- und Verlagswelt.

E-Books, Self-Publishing Portale und ähnliches machen das Leben nicht für alle einfacher: Insbesondere die Medienbranche ist gefragt, neue Antworten und Ideen zu finden um das Buch- und Verlagswesen auch in Zeiten der digitalen Welt zu etablieren. Denn obwohl noch nie so viele Bücher und Magazine auf dem Markt waren wie heute, gehen die Verkaufszahlen zurück. Darum organisiert die MFG

Baden-Württemberg gemeinsam mit dem Börsenverein des deutschen Buchhandels und der Freiburger FWTM einen Nachmittag, der an Verlage, Buchhändlerinnen und -händler, Autorinnen und Autoren, aber auch Startups und alle Kreativschaffende gerichtet ist. Laut FWTM-Geschäftsführerin Hanna Böhme gibt es „auch in Freiburg gute Beispiele für unternehmerische Antworten auf die Konkurrenz des Internets für den Buchhandel“. Von diesen und weiteren Ideen wird am 6. Mai berichtet.

Termin: Mo, 6.5., 16.30 Uhr, Hermann-Herder-Str. 4
Anmeldung bis Mi, 1.5., unter www.mfg.de/veranstaltungen/detailansicht/511-mit-neuen-ideen-die-buch-und-verlagswelt-erobern/ Teilnehmen können 70 Personen.

Ein Lauffest für die ganze Familie

Am 12. Juli gibt es die nächste Freiburger Laufnacht – Strecke führt rund ums Münster

Der Marathon ist abgeschlossen – damit ist das Freiburger Lauf- fieber aber noch keinesfalls vorbei: Am Freitag, 12. Juli, geht es weiter; dieses Mal im Sternlicht. Bei der 16. Freiburger Laufnacht können die Laufbegeisterten auf drei unterschiedlichen Distanzen ins Rennen gehen.

Die Laufnacht in Freiburg ruft wieder. Wer den Marathon verpasst hat, hat am 12. Juli die Gelegenheit, die Laufbeine zu schwingen. Aber auch allen, denen nach der Marathondistanz schon die Füße fürs nächste Rennen zucken, können mitmachen.

Dabei fallen die Distanzen beim nächtlichen Lauf deutlich geringer aus: Für den Kids-Run und die Schulstaffeln ist eine Strecke von 600 Metern vorgesehen, Sportlerinnen und Hobbyläufer können 1,3 Kilometer zurücklegen. Der Altstadtssprint und die Schulläufe

betragen jeweils 1,1 Kilometer. Eine Anmeldung ist bereits unter www.freiburg-laufnacht.de möglich.

2018 konnte sich die Organisation bereits über eine Rekordteilnahme von über 2000 Läuferinnen und Läufern freuen. Für dieses Jahr rechnen die Veranstalterinnen PTSV Jahn und die Stadt Freiburg darum erneut mit großem Interesse – und haben dementsprechend einige zusätzliche Rennen zu bieten. Bei der neuen „Altstadtstaffel“ können Schulstaffeln, Hobby- und Firmenteams in verschiedenen Altersgruppen jeweils drei Laufende auf die 3 x 1,1 Kilometer langen Runden schicken. Die Veranstalterinnen sind sich einig, dass sie damit die Frauen ihre Erfahrungen austauschen und ihr weiteres Vorgehen gemeinsam planen.

Wie schon im Vorjahr wurden die Startgebühren auch 2019 nicht erhöht. Wer sich noch bis zum 30. Juni anmeldet, bekommt einen vergünstig-



Jetzt wird es bunt: Die Freiburger Laufnacht taucht die Altstadt in ein joggendes Farbenmeer großer wie kleiner Lauffans. Auch in diesem Jahr wird der Kids-Run wieder die Nacht der Jogger einläuten. (Foto: PTSV Jahn Freiburg e. V.)

igten Preis. Jugendliche bis 18 Jahren zahlen hier sechs Euro, die Teilnahme an der Altstadtstaffel kostet pro Team 16 Euro, die Schulstaffeln zehn Euro. Erwachsene Frauen und Männer, die alleine eine Strecke laufen, zahlen 14 Euro. Ab Juli erhöhen sich die Preise dann um drei bis vier Euro. Die Teilnahme am Kids-Run ist weiterhin kostenfrei.

Das Programm zur Laufnacht beginnt am Freitag, 12. Juli, um 17 Uhr, um 18 Uhr eröffnet dann der Kids-Run den Laufabend. Daran anschließend beginnen nach Altersgruppen sortiert die weiteren Startmöglichkeiten und Staffelläufe. Um 19.40 Uhr beginnt der Sportlerlauf für besonders Ambitionierte (5 x 1,5 Kilometer). Gegen 22.15 Uhr sind dann die ersten Siegerehrungen geplant.

Alle Strecken, Teilnahmemöglichkeiten und Kosten finden Sie auf der Website der Laufnacht unter www.freiburger-laufnacht.de

Selbstbestimmt in die berufliche Zukunft

Wochenendseminar für Frauen im Juli

Für Frauen bietet die Kontaktstelle Frau und Beruf – Südlicher Oberrhein in Zusammenarbeit mit dem Kirchlichen Dienst in der Arbeitswelt (KDA) und der VHS Freiburg vom 12. bis 14. Juli ein Seminarwochenende in Oberkirch an. Dabei dreht sich alles rund um die eigenen Ziele der Teilnehmerinnen.

An welchem Punkt stehe ich beruflich? Was möchte ich noch erreichen? Und was hindert mich daran? Frauen, denen diese Fragen durch den Kopf gehen, sind herzlich eingeladen, im Juli ein Wochenende im Seminarhaus Schönstätt fern der alltäglichen Routine zu verbringen und sich Zeit zu nehmen für die eigenen beruf-

lichen Ziele. Los geht es am Freitag, 12. Juli, um 16 Uhr, Schluss ist am Sonntag, 14. Juli, um 13.30 Uhr.

Unterstützt werden die Teilnehmerinnen von der Transaktionsanalytikerin Claudia Schweigler sowie der Sozialpädagogin Maggy Hanser. An das Wochenende schließt zudem ein Termin in Freiburg an: Am Freitag, 18. Oktober, können die Frauen ihre Erfahrungen austauschen und ihr weiteres Vorgehen gemeinsam planen.

Die Teilnahme kostet 220 Euro, inklusive Unterkunft im Einzelzimmer mit Vollverpflegung.

Anmeldung bis Do, 26.5., bei der Kontaktstelle Frau und Beruf Freiburg – Südlicher Oberrhein telefonisch unter 0761/201-1731. Alle Infos unter www.freiburg.de/frauundberuf

100 000 Euro für Quartiersarbeit

Mit insgesamt 100 000 Euro fördert die Stadt innovative Projekte mit Stadtteilbezug. Das Geld soll der Vernetzung im Stadtteil und der Arbeit mit Seniorinnen und Senioren dienen.

Welche Projekte gefördert werden, entscheidet das Amt für Soziales und Senioren. Die Höchstförderums für Projektanträge beträgt 15 000 Euro. Die Projekte starten im September oder Oktober 2019 und laufen maximal bis Ende 2020. Bewerbungsschluss ist am Freitag, 31. Mai.

Infos und Antragsformulare: www.freiburg.de/pb/Lde/573267.html oder bei Hannah Tritschler, Seniorenbüro, Tel. 201-3035, und Barbara Schwendemann, Quartiersmanagement, Tel. 201-3843, barbara.schwendemann@stadt.freiburg.de

Konzerte im Freien ab 1. Mai

In der vom Kulturamt organisierten Reihe „Konzerte im Freien“ gibt es dieses Jahr 47 Auftritte von Freiburger Musikvereinen und -gruppen. Unter freiem Himmel präsentieren sie ihre abwechslungsreichen Programme im Musikpavillon im Stadtgarten, am Waldsee und auf der Seebühne am Seepark.

Los geht's am 1. Mai mit dem Buschorchester des Musikvereins Zähringen (15 Uhr, Seebühne) und am 5. Mai mit dem Musikzug der Feuerwehr (11 Uhr, Stadtgarten) sowie dem VAG-Musikerverein (11 Uhr, Waldsee). Am 20. Oktober endet die Konzertsaison; in den Sommerferien ist Pause.

Weitere Infos beim Kulturamt unter Tel. 201-2101 oder unter www.freiburg.de/konzerte-im-freien

Beteiligungshaushalt: Jeder achte Vorschlag war erfolgreich

Ratsfraktionen folgten in zahlreichen Anträgen den Anregungen der Bürgerschaft

Die Beratungen zum jüngst beschlossenen Haushalt brachten auch wieder zahlreiche



Themen aus dem Beteiligungshaushalt auf die Tagesordnung. Insgesamt 322 Ideen hatten Freiburger Bürgerinnen und Bürger in der diesjährigen Beteiligungsrunde zum Haushalt beigesteuert. 45 dieser Vorschläge machten sich die Fraktionen in ihren ergänzenden Anträgen zu eigen und 40 wurden schließlich in den Doppelhaushalt 2019/2020 aufgenommen. Damit war rund jeder achte Vorschlag aus dem Online-Forum erfolgreich.

Fast alle der zehn meistunterstützten Vorschläge schafften es in den städtischen Etat. Einzig die drittplatzierte Idee einer Wohnung für Hausgeburten und Nachsorge fand keine Mehrheit im Rat. Überzeugen konnten hingegen die weiteren Top Ten, die hier in absteigender Reihenfolge aufgeführt sind:

Den meisten Zuspruch erhielt der Verein Bildung für alle mit seinen Sprachlernangeboten für Geflüchtete in Freiburg; dafür gibt es einen Zuschuss von 80 000 Euro.

Der Erstplatzierte des vergangenen Beteiligungshaushalts war vor zwei Jahren noch leer ausgegangen, nun nimmt die erneut eingebrachte Idee, in Freiburg einen Pumptrack anzulegen, Gestalt an. 50 000 Euro hat der Gemeinderat für erste Planungen bewilligt – und damit einmal mehr bestätigt, dass sich Beharrlichkeit lohnt.

Der Ernährungsrat hingegen überzeugte bereits beim ersten

Anlauf mit seinem Anliegen, Ernährung zukunftsfähig, fair und regional zu gestalten. Dafür hat die Verwaltung 90 000 Euro nachträglich im Doppelhaushalt bereitgestellt.

Während sich der Kinderabenteurerhof Vauban über zusätzliche 27 650 Euro für seine inklusive Kinder- und Jugendarbeit freuen kann, sorgt an der Staudingerschule in Zukunft womöglich eine multifunktionale Geräterturnhalle für Freude bei sportbegeisterten Kids – eine erste Planungsrate von 60 000 Euro hat der Gemeinderat für den Vorschlag bewilligt.

Längeren Atem brauchten die Radlerinnen und Radler, die bereits in den vergangenen Beteiligungshaushalten gefordert hatten, die Fahrradquerung der Wiesentalstraße zu verbessern. Nun soll eine entsprechende Ausführungs-

planung beauftragt werden, die mit 50 000 Euro zu Buche schlägt.

Bereits auf der städtischen Zuschussliste steht der Verein Tritta, der für seine Angebote zur antidiskriminierenden Mädchenarbeit eine Erhöhung um 60 000 Euro erhält. Auch die Fachstelle gegen sexuellen Missbrauch an Mädchen und Jungen, Wendepunkt e. V., bekommt wegen der stark gestiegenen Nachfrage einen zusätzlichen Zuschuss von 35 000 Euro.

Um eine ganze Million hat das Gremium die Radverkehrspauschale erhöht und so ein viel diskutiertes Thema aus dem Online-Forum aufgegriffen. Damit stehen in den kommenden beiden Haushaltsjahren insgesamt 340 000 Euro zur Verfügung, mit denen der Ausbau von Radwegen und die Verbesserung der Radinfra-

struktur zügig umgesetzt werden sollen.

Auch für Dauerbrenner aus vergangenen Beteiligungsrunden wurden Mittel im Haushalt eingestellt. So sollen die Pläne für ein Außenbecken im Westbad mit einer Ausführungsplanung weiter vorangetrieben werden, für den Neubau der Eissporthalle wird eine Machbarkeitsstudie beauftragt.

Darüber hinaus schafften es 29 weitere Themen aus dem Onlineforum in den städtischen Haushalt. Angeführt wird das Feld von zehn zusätzlichen Vorschlägen im sozialen Bereich. Neben etablierten Einrichtungen, die sich über mehr Unterstützung freuen können, gelangten auch neue Projekte auf die Zuschussliste, darunter ein Anti-Gewalt-Training gegen häusliche Gewalt.

Aus dem Bereich Kultur wurden insgesamt zehn Ideen aufgegriffen – unter anderem erhalten im Stadtjubiläumsjahr 2020 junge Menschen bis 26 Jahre freien Eintritt in die städtischen Museen.

Beim Thema Bauen und Verkehr gab der Gemeinderat grünes Licht für vier weitere Anregungen aus der Bürgerschaft, von denen Verkehrsteilnehmende per Pedes, Rad oder Auto profitieren sollen.

Auch von der Notwendigkeit, die Jugendarbeit in Sportvereinen besser zu fördern, ließ sich der Rat überzeugen; zusätzliches Geld gibt es auch für zwei weitere Vorschläge aus dem Bereich Sport und Freizeit – darunter eine Planungsrate für die Steinriedhalle in Waltershofen.

Ob es künftig auch eine weiterführende Schule am Tuniberg geben wird, soll zunächst mit einer Machbarkeitsstudie geprüft werden. Mit finanzieller Unterstützung für Initiativen wie den Wahlkreis 100 % sowie die Allianz für wertorientierte Demokratie investiert der Rat im Wahljahr 2019 schließlich in Bildung und Demokratieförderung.

Eine detaillierte **Übersicht aller erfolgreichen Vorschläge** gibt es unter www.freiburg.de/haushalt



Rad tut gut – den Radlern und der Stadt. Die Förderung des innerstädtischen Radverkehrs war der Bürgerschaft und den Ratsfraktionen so wichtig, dass die Finanzausstattung im Haushalt nochmal verbessert wurde. (Foto: R. Jacoby / kwasibanane)

BEKANNTMACHUNG

Einladung zur Informationsveranstaltung zum geplanten Wohn- und Geschäftshaus an der Bugginger Str. 52

am Donnerstag, 2. Mai 2019, in der Adolf-Reichwein-Schule um 19 Uhr
Info zum geplanten Wohn- und Geschäftshaus an der Bugginger Straße 52.
In einer gemeinsamen Veranstaltung werden die Bauherrschaft und das Stadtplanungsamt über das Vorhaben informieren.
Es entsteht ein innovatives Holzgebäude mit Supermarkt und Kindertagesstätte.

Städtebauförderung – Kleines Jubiläum für einen großen Tag

Die Städtebauförderung feiert am 11. Mai ihr fünfjähriges Bestehen

Die Gemeinschaftsinitiative des Bundesbauministeriums mit den Ländern, dem Deutschen Städtetag und des Deutschen Städte- und Gemeindebunds hat allen Grund zum Feiern: Nun schon zum fünften Mal findet die Veranstaltung rund um die Städtebauförderung in ganz Deutschland statt – so auch in Freiburg.

Freiburg zählt zu einer von über 550 Städten und Gemeinden, die am Samstag, 11. Mai, über ihre Strategien und Ziele im Städtebau informieren. Um dabei zu sein, wenn die Entwicklung der eigenen Stadt vorangetrieben und Planungen wie Projekte erstellt werden, sind an diesem Tag alle Bürgerinnen und Bürger eingeladen, sich am bundesweiten Aktionstag über die Vielfalt der Städtebauförderung zu informieren.

In Freiburg sind für den 11. Mai zwei Veranstaltungen geplant: Am Pulverturm Ecke Wallstraße/Greifenggring wird es einen Rundgang über die umgestaltete Grünanlage geben, bevor Baubürgermeister Martin Haag um 14 Uhr den Städtebaufördertag offiziell eröffnen wird. Im Anschluss – jeweils um 14.15 und 15.30 Uhr – gibt es dann eine Begehung der Grünanlage mit Informationen rund um ihre



Mit Zuschuss: Ohne Städtebauförderung wären viele Projekte in Freiburg nicht möglich gewesen. (Foto: Stadt Freiburg)

Umgestaltung. In Weingarten wird darüber hinaus ein Fotowettbewerb stattfinden. Dieser wird im Zeitraum vom 11. Mai bis 30. Juni laufen. Unter dem Motto „Wir im Quartier“

können Anwohnende Fotos aus Weingarten einreichen. Die Preisverleihung soll beim Abschlussfest zum Sanierungsverfahren Weingarten-West im Herbst 2019 stattfinden.

Die Städtebauförderung in Deutschland ist ein Gemeinschaftsprojekt von Bund, Ländern und Kommunen. In den bisherigen 47 Jahren ihres Bestehens hat sie sich als

Erfolgsgeschichte einer integrierten Stadtentwicklung erwiesen: Denn gerade dort, wo Städte und Kommunen zusätzliche finanzielle Unterstützung benötigen, kommt die Städtebauförderung einzelnen Baumaßnahmen zugute: so beispielsweise der Parkanlage rund um den Pulverturm in Freiburg. In Freiburg findet darum auch dort die Feier zum fünfjährigen Bestehen statt. Gleichzeitig kann sich die Bürgerschaft vor Ort ein Bild von den positiven Auswirkungen der Förderung im Quartier machen.

Das vollständige Programm sowie weitere Informationen zum Veranstaltungstag gibt es unter www.tag-der-staedtebaufoerderung.de

Programm Tag der Städtebauförderung

Grünanlage am Pulverturm – Rundgang über die umgestaltete Anlage noch vor der offiziellen Eröffnung

Sa, 11.5.

14 Uhr Begrüßung durch Bürgermeister Haag

14.15/

15.30 Uhr Begehung der Grünanlage mit Infos zur Umgestaltung

(Treffpunkt: Ecke Wallstr./ Greifenggring)

Fotowettbewerb

Fotos aus dem Stadtteil Weingarten unter dem Motto „Wir im Quartier“ können vom 11. Mai bis einschließlich 30. Juni eingereicht werden.

Eschbachbrücke wird erneuert

Die Stadt Freiburg muss die Straßenbrücke über den Eschbach an der Schwarzwaldstraße erneuern. Die bestehende Brücke, die Teil der Ortsdurchfahrt Ebnet ist, wird ab dem 2. Mai abgerissen und durch einen Neubau ersetzt. Die Schwarzwaldstraße ist darum im Bereich Eschbachbrücke voll gesperrt.

Die Verkehrsleitung, insbesondere für den Schwerlastverkehr, erfolgt weiträumig. Der Durchgangsverkehr aus der Kartäuserstraße und der Schwarzwaldstraße von Westen kommend wird über die Heinrich-Heine-Straße und die Kappler Straße zur B31 geführt. Wer aus dem Osten kommt, wird in Stegen über die Kirchartener Straße, in Kircharten über die Höllentalstraße auf die B31 geleitet.

Der Anliegerverkehr wird in der Einbahnregelung geführt: Von West nach Ost über „Am Galgenberg“ und von Ost nach West über Eschbachweg.

Infoabend zur Bugginger Str. 52

In einer gemeinsamen Abendveranstaltung informieren das Stadtplanungsamt und der Bauträger über das geplante Wohn- und Geschäftshaus in der Bugginger Straße 52. Hier soll ein innovatives Holzgebäude mit Supermarkt und Kindertagesstätte entstehen. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.

Termin: Do, 2.5., 19 Uhr, Adolf-Reichwein-Schule.

Sicher durch den Alltag

Im Rahmen der Partnerschaft „Sicherer Alltag“ der Stadt Freiburg und der Polizei findet am Mittwoch, 8. Mai, um 19 Uhr die dritte Sicherheitskonferenz in Haslach im Melancthonssaal, Melancthonweg 9, statt. Bürgerinnen und Bürger sind zu einem Dialog eingeladen, um über die Sicherheits- und Ordnungsprobleme in ihrem Stadtteil zu sprechen. Dafür stehen ein Vertreter der Stadt sowie Berthold Fingerlin, Leiter der Direktion Polizeireviere des Polizeipräsidiums Freiburg, bereit.

Da insbesondere die Situation in Haslach erörtert werden soll, werden auch Gabriel Winterer, Revierleiter des Polizeireviere Freiburg-Süd, und Christian Rickhoff, Leiter des örtlichen Polizeipostens Freiburg-Haslach, anwesend sein.

Wiedereinstieg kompakt

Am Donnerstag, 9. Mai, gibt es von 9 bis 11 Uhr den nächsten „Wiedereinstieg kompakt“. Dabei geht es um die Frage, wie man diplomatisch und klar kommuniziert – denn im beruflichen wie privaten Kontext gibt es oft Situationen, in denen es schwer fällt, zu sagen, was einem auf dem Herzen liegt. Dabei kann die Referentin Kirsten Ecke helfen, denn sie kennt die Voraussetzungen, unter denen es gelingt, wirkungsvoll zu kommunizieren.

Das Ganze findet statt in der Aula des Innenstadtrathauses, Rathausplatz 2–4. Der Einlass ist von 8.45 bis 9 Uhr. Veranstaltet wird das Treffen von der städtischen Kontaktstelle Frau und Beruf. Die Teilnahme ist kostenfrei und ohne Anmeldung möglich.

Gerolf-Staschull-Halle bleibt weiter geschlossen

Stadt sucht weiter nach undichter Stelle im Bodenaufbau

Am 11. Dezember 2018 hat die Stadtverwaltung die Gerolf-Staschull-Halle, die Sporthalle des Berufsschulzentrums in der Bissierstraße, wegen Feuchtigkeitsschäden im Wand- und Bodenaufbau auf unbestimmte Zeit gesperrt. Seither läuft die Ursachensuche auf Hochtoren, bislang aber ohne eindeutiges Ergebnis, wie Amtsleiterin Andrea Katzer-Hug bei einem Vor-Ort-Termin erläuterte.

Wie weit die Halle von einer Wiedereröffnung entfernt ist, wurde bei dem Presstermin überdeutlich. Die Baustelle im Flur der Halle ist wegen des starken Schimmelbefalls nur durch eine Unterdruckschleuse zu betreten. Bei der Begehung mit Schutzzanzügen stellte Katzer-Hug dar, dass in den Bodenaufbau der gesamten Sporthalle Wasser eingedrungen ist, sowohl in die Dämmschicht aus Holzfaserplatten unter dem Gussasphalt des Flurs und der Umkleide- und Sanitärräume, als auch in den Aufbau des Sportbodens selbst.

Rückblick: Fast 40 Jahre nach den ersten Überlegungen zu einem Hallenbau wurde die 8,5 Millionen Euro teure Sporthalle am Berufsschulzentrum am 23. Oktober 2017 feierlich eröffnet. Weil sie barrierefrei gebaut ist, kommt sie nicht nur den umliegenden Schulen zugute, sondern bietet endlich auch dem Rollstuhlsport eine Heimat. Doch bereits kurz nach der Eröffnung war aufsteigende Feuchtigkeit in den Wänden festzustellen; am So-



Kein Sport möglich: Wegen der Wasserschäden ist die Schimmelbelastung in der Staschull-Sporthalle zur Zeit so hoch, dass man sie nur mit Schutzzanzügen betreten darf. (Foto: A. J. Schmidt)

ckel der Wände im Flur zeigten sich Aufblühungen. Damals bestand die Hoffnung, dass es sich nur um die bei Neubauten nicht seltene „Restfeuchte“ handelte, die sich nach einer Weile von selbst erledigt. Trotz des langen, trockenen Sommers blieb das Problem aber bestehen.

Im Laufe der Begutachtung wurde klar, dass größere Schäden durch eingedrungenes Wasser entstanden sind. Dadurch sind die Bodenschichten mit Schimmel durchsetzt. Entsprechend hoch ist auch die Belastung der Atemluft: Kürzlich hat eine Messung 50000 koloniebildende Einheiten pro Kubikmeter Luft ergeben, 120

gelten als normal.

Trotz intensiver Nachforschungen ist die Ursache für den Wassereintrich noch immer unklar. Alle Leitungen (Regenwasser, Frischwasser, Abwasser, Heizung) wurden bereits auf ihre Dichtigkeit untersucht – ohne eindeutigen Befund. Auch die Prüfung der Gebäudeabdichtung (Fugen der Fassade, der Dachhaut, der Dachanschlüsse, Regenwasserläufe) blieb ohne eindeutiges Ergebnis.

Um die Schäden an den Baumaterialien zu beseitigen und die Ursache für das eingedrungene Wasser zu lokalisieren, bricht das beauftragte Sanierungsunternehmen der-

zeit den Gussasphalt-Estrich auf. Durch die Aufschlüsse des Sportbodens ist der Schimmelbesatz des Bodenaufbaus gut zu erkennen. In den nächsten Tagen wird der Sportboden der Halle aufgenommen. Ende Mai soll eine Beregnung der Halle durch die Freiwillige Feuerwehr folgen, um Undichtigkeiten auszuschließen.

Solange die Schadensursache nicht eindeutig feststeht, sind keine Aussagen zur Schadenssumme oder der Sanierung möglich. Bereits jetzt ist aber von einem Schaden im siebenstelligen Bereich auszugehen. In jedem Fall wird die Sanierung zumindest bis Ende dieses Jahres andauern.

B31-Tunnel voll gesperrt

Das Garten- und Tiefbauamt führt in den Tunnelanlagen der B31-Ost, Schützenalleeentunnel, Galerie und Kapplertunnel, wieder die regulären Kontroll-, Wartungs-, Reparatur- und Reinigungsarbeiten durch.

Aus diesem Grund muss in den Nacht von Dienstag, 7. Mai, auf Mittwoch, 8. Mai, die Tunnelröhre stadteinwärts von 20 Uhr bis etwa 6.30 Uhr voll gesperrt werden. Von Mittwoch, 8. Mai, auf Donnerstag, 9. Mai, wird dann die Tunnelröhre stadtauswärts, in der Zeit von 20.30 Uhr bis etwa 7 Uhr morgens voll gesperrt.

Spielkrater wird umgestaltet

Im Rahmen des 900-jährigen Stadtjubiläums wird der Spielplatz „Spielkrater“ am Seepark umgestaltet. Interessenten sind am Freitag 3. Mai, eingeladen, sich am geplanten Mehrgenerationenplatz am Seepark zu beteiligen. Wie schon im Dietenbachpark sollen auch hier künftig alle Altersgruppen einen Ort für sich vorfinden. Dazu sind ab 16.30 Uhr alle Anwohnenden und Interessierten zu einem Rundgang mit dem Garten- und Tiefbauamt (GuT) eingeladen.

Zu Beginn haben die Kinder das Wort: Vor Ort können sie den Planerinnen und Planern des GuTs mitteilen, wie sie sich den Spielplatz zukünftig wünschen. Ab 18 Uhr können Jugendliche und Erwachsene ihre Ideen einbringen. Ende der Veranstaltung ist gegen 20 Uhr vorgesehen.

Voraussichtlich am Donnerstag, 28. Juni, soll ein zweites Treffen stattfinden. Beginn ist wieder um 16.30 Uhr. Bei diesem Termin soll wieder das bis dahin erarbeitete Konzept vorgestellt werden.

STÄDTISCHE TERMINE UND ÖFFNUNGSZEITEN VOM 26. APRIL BIS 10. MAI 2019



Gemeinderat & Ausschüsse

Zu den öffentlichen Sitzungen sind Bürgerinnen und Bürger herzlich willkommen. Die Tagesordnungen einschließlich der Sitzungsvorlagen sind in der Regel eine Woche vor dem jeweiligen Termin unter www.freiburg.de/GR abrufbar und – soweit bei Redaktionsschluss bekannt – nachstehend aufgeführt. Eine Übersetzung der Debatte in Gebärdensprache bei einzelnen Themen der Gemeinderatssitzungen kann bis spätestens eine Woche vor der Sitzung per E-Mail an dagmar.stocker@stadt.freiburg.de angemeldet werden. Wer ein entsprechendes Hörgerät trägt, kann die induktive Höranlage im Ratssaal nutzen.

Hauptausschuss Mo, 29.4.

1) Annahme von Spenden, Schenkungen und ähnlichen Zuwendungen, 2) Änderungen Zusammensetzung gemeinderätlicher Ausschüsse und Gremien, 3) Klimaschutzbilanz für 2015 und 2016, 4) Situation Alleinerziehender in Freiburg, 5) Digitalisierung der Sammlungsbestände der Städtischen Museen Freiburg und Einrichtung einer Online-Sammlung, 6) Erwerb des Erbbaurechts an dem Grundstück Flst.Nr. 6610/1, Staudingerstraße 12-18, 7) Sanierung Dreisamhalle: Baubeschluss Neuer Ratssaal des Rathauses (Rathausplatz 2-4) 16.15 Uhr

Ausschuss für Schulen und Weiterbildung Di, 30.4.

1) Aktuelle Entwicklung des Planetariums Freiburg, 2) Bildungs- und Leselernpatenschaften an Schulen, 3) 4. Freiburger Bildungsbericht 2017, 4) Vorstellung des Projekts „stille Jungs/starke Mädchen“, 5) Schulgarteninitiative 2018/2019 „Lernen für die Zukunft – Gärtnern macht Schule“, 6) Situation Alleinerziehender in Freiburg, 7) Situation intersexueller Menschen in Freiburg, 8) Situation der LRS-Außenstelle der Karlschule Freiburg Mensa der Vigieliusschule II (Feldbergstraße 25a) 16.15 Uhr

Gemeinderat Di, 7.5.

1) Interfraktioneller Antrag „Gendgerechte Stellenausschreibung“, 2) Interfraktioneller Antrag „Stärkung der Leitungsebene in Kindertageseinrichtungen“, 3) Interfraktioneller Antrag „Bußgeldkatalog für Müllsünden“, 4) Interfraktioneller Antrag „Anpassung der Parkgebühren in Freiburg“, 5) Interfraktioneller Antrag „Modernisierung der Straßenbeleuchtung“, 6) Änderungen in der Zusammensetzung gemeinderätlicher Ausschüsse und Gremien, 7) Geschäftsordnung des Gemeinderats, 8) ÖPNV: Anpassung der Tarife im Regio-Verkehrsverbund Freiburg (RVF), 9) Klimaschutzbilanz für 2015 und 2016, 10) Situation Alleinerziehender in Freiburg, 11) Digitalisierung der Sammlungsbestände der Städtischen Museen Freiburg und Einrichtung einer Online-Sammlung, 12) Platz der Alten Synagoge: Ergänzende Maßnahmen am Erinnerungsbrunnen, 13) Verlängerung Pachtvertrag „Stadion Schwarzwaldstraße“ zwischen Stadt und SC Freiburg e.V., 14) Soziale Erhaltungssatzung Östlich der Quäkerstraße, 15) Städtebauliche Erhaltungssatzung „Östlich der Quäkerstraße“ (Wiehre), 16) Sanierung Dreisamhalle: Baubeschluss Neuer Ratssaal des Rathauses (Rathausplatz 2-4) 16.15 Uhr

Sportausschuss Mi, 8.5.

1) Kommunale Förderung des Amateur-Spitzensports in Freiburg Neuer Ratssaal des Rathauses (Rathausplatz 2-4) 16.15 Uhr

Theaterausschuss Do, 9.5.

1) Spielplan des Eigenbetriebs Theater Freiburg für die Spielzeit 2019/2020, 2) Bericht des Intendanten Neuer Ratssaal des Rathauses (Rathausplatz 2-4) 16.15 Uhr

Kinder- und Jugendausschuss Do, 9.5.

1) Förderung von Flüchtlingsprojekten in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit (OKJA), 2) 4. Freiburger Bildungsbericht 2017, 3) Situation intersexueller Menschen in Freiburg, 4) Bauliche Erweiterung der städtischen Kindertageseinrichtung Löwenhäus um zwei Gruppen: Baubeschluss Großer Sitzungssaal Bestandsgebäude RiS (Fehrenbachallee 12) 16.15 Uhr



Städtische Bühnen

Kartenbestellung unter Telefon 201-2853, Öffnungszeiten der Theaterkasse Bertoldstraße 46: Mo-Fr 10-18 Uhr, Sa 10-13 Uhr. Infos unter www.theater.freiburg.de

Fr, 26.4.

Don Giovanni 19.30 Uhr
Ballyturk 20 Uhr
Le-Thanh Ho 20.15 Uhr



Am 1. Mai öffnet das Strandbad mit neuer Riesenrutsche

Das Strandbad lockt jetzt mit einer neuen Attraktion: Am kommenden Mittwoch, dem 1. Mai, öffnet das Freibad in der Schwarzwaldstraße seine Pforten und präsentiert eine komplett neue Breitwellenrutsche mit mehr als 20 Meter Länge. Nach der offiziellen Eröffnung des Bades um 10 Uhr kann das Spaßgerät gleich ausprobiert werden. Die weiteren Öffnungszeiten sind in der Vorsaison (bis 31. Mai) Mo bis So von 12 bis 19 Uhr, ab 1. Juni Mo bis Fr von 7 bis 21 Uhr und Sa, So von 9 bis 20 Uhr. Die anderen beiden Freibäder in der Lorettostraße und in St. Georgen bleiben noch rund eine Woche zu und öffnen am Samstag, dem 11. Mai. (Foto: R. Buhl)

Sa, 27.4.
Hulda 19 Uhr
Kidz (Premiere) 19 Uhr
Factory 20 Uhr

So, 28.4.
Kidz 18 Uhr
Schockheaded Peter – Struwwelpeter 19 Uhr
Leo Tardin 20.15 Uhr

Di, 30.4.
Tanzkino 19 Uhr
Die Bartholomäusnacht 19.30 Uhr
Eröffnung Schwule Filmwoche 21 Uhr

Do, 2.5.
Superdirt 20.15 Uhr
Konturen der nächsten Gesellschaft 20.15 Uhr

Fr, 3.5.
Hulda 19 Uhr
Kidz 19.30 Uhr
Vortrag Tanzsparte Schockheaded Peter – Struwwelpeter 20 Uhr
Schwule Filmwoche 20.15 Uhr

Sa, 4.5.
Martin Walser (Gastspiel) 19.30 Uhr
Der goldene Topf 20 Uhr
Schwule Filmwoche 22 Uhr

So, 5.5.
Peter Sloterdijk: Das unfertige Gedicht 11 Uhr
Die Fledermaus 18 Uhr
Ballyturk 19 Uhr
Niklas Bastian 20.30 Uhr

Di, 7.5.
6. Sinfoniekonzert 20 Uhr

Mi, 8.5.
Theatertreff 19 Uhr

Do, 9.5.
Don Giovanni 19.30 Uhr
Heim und Flucht Orchester 21 Uhr

Fr, 10.5.
Kidz 19.30 Uhr



Städtische Museen

Augustinermuseum / Haus der Graphischen Sammlung
Malerei, Skulptur, Kunsthandwerk und Grafiken vom Mittelalter bis ins 20. Jahrhundert mit Schwerpunkt auf der Kunst des Oberrheingebiets. (Augustinerplatz, Tel. 201-2531), Haus der Graphischen Sammlung (Salzstr. 32, Tel. 201-2550), Di-So 10-17 Uhr

Führungen
• Ausstellungsrundgang – Schwarzwaldgeschichten So, 28.4./5.5. 10.30 Uhr
• Kunstpause – #blackforest. Der Schwarzwald auf Instagram Mi, 8.5. 12.30 Uhr
• Exkursionen ins Bild – Freiburg von ferne Mi, 8.5. 17-18 Uhr
• Kuratorenführung – Blauer Himmel über Baden Do, 9.5. 15.30 Uhr

Spotlights
• Maria. Patronin des Münsters So, 28.4. 11-12 Uhr

Konzerte
Orgelmusik im Augustinermuseum Sa, 27.4./4.5. 12-12.30 Uhr
• SWR-Kammerkonzert – Der Kontrabass von Patrick Süskind Di, 7.5. 20 Uhr

Familien und Kinder
Familiennachmittag – Der Schwarzwald im Kanton So, 28.4. 14-16 Uhr

Museum für Neue Kunst
Expressionismus, Neue Sachlichkeit, Abstraktion nach 1945, neue Tendenzen. Marienstr. 10a, Tel. 201-2581, Di-So 10-17 Uhr

Ausstellungen
• Freundschaftsspiel bis 8.9.2019

Führungen
• Kunst:dialoge Sa, 27.4. 15-16 Uhr
• Ausstellungsrundgang – Freundschaftsspiel So, 28.4./5.5. 15-16 Uhr
• Frühkunst – Martin Kippenberger Fr, 3.5. 7.15-7.30 Uhr

Vorträge
• Torso und Abstraktion. Lehmbucks Weg in die Moderne Do, 9.5. 19-20 Uhr

Familien und Kinder
• Familiennachmittag – Himmelsstürmer So, 5.5. 14-16 Uhr

Museum für Stadtgeschichte – Wentzingerhaus
Von der Gründung der Stadt bis zur Barockzeit. Münsterplatz 30, Tel. 201-2515, Di-So 10-17 Uhr

Führungen
• Kurzgeschichten – Der Dreißigjährige Krieg auf Medaillen Fr, 26.4. 12.30-13.30 Uhr
• Vom Winterpelz zum Ährenkranz So, 28.4. 12-13 Uhr
• Kurzgeschichten – Baustelle Gotik Fr, 3.5. 12.30-13 Uhr
• Kurzgeschichten – Das Haus vom schönen Eck Fr, 10.5. 12.30-13 Uhr

Archäologisches Museum Colombischlössle (Arco)
Archäologische Funde von der Altsteinzeit bis zum Mittelalter. Colombischlössle, Rotteckring 5, Tel. 201-2574, Di-So 10-17 Uhr

Ausstellungen
• Tales & Identities: Deine Entscheidung – Deine Geschichte bis 30.6.2019

Familien und Kinder
• Kostümführung – Auf Tauchföhlung Sa, 27.4. 16-17 Uhr

Events
• Matinee – Gefährliches Pflaster! So, 5.5. 11-13 Uhr

Museum Natur und Mensch
Naturwissenschaftliche Funde, Mineralien, Edelsteine, Fossilien, Tier- und Pflanzenpräparate und Sonderausstellungen der Ethnologischen Sammlung. Gerberau 32, Tel. 201-2566, Di-So 10-17 Uhr

Familien und Kinder
• Familiennachmittag – Eier bringen Glück Sa, 27.4. 15-16 Uhr
• Familienführung – Was schlüpft denn da? So, 28.4. 11-12 Uhr

Kunsthau L6
Städtisches Kunst- und Ausstellungshaus, Lameystr. 6, Öffnungszeiten: Do/Fr 16-19 Uhr, Sa/So 11-17 Uhr www.freiburg.de/kunsthau6

Ausstellungen
• Erika Klaphake – Modezeichnerin 30.3. bis 28.4.

Planetarium
Richard-Fehrenbach-Planetarium, Bismarckallee 7g, Internet: www.planetarium.freiburg.de

Hauptprogramme
• Zeitreise – Vom Urknall zum Menschen samstags 19.30 Uhr

• Der grüne Planet dienstags 19.30 Uhr
• Der Sternhimmel des Monats: Das wilde Leben der Galaxien Mo, 6.5. 19.30 Uhr
• Kreuzfahrt durch die Galaxis freitags 19.30 Uhr

Familienprogramme (8+)
• Die Sonne – Stern des Lebens sonntags 16.30 Uhr

• Schwarze Löcher Mi, 1.5. 16.30 Uhr
Mi, 8.5. 15 Uhr

• Reise durch die Nacht Sa, 4.5. 15 Uhr

Kinderprogramme
• Robbi startet durch sonntags 15 Uhr
Mi, 1.5. 15 Uhr

• Abenteuer Planeten freitags 15 Uhr

Städtische Bäder

Aktuelle Infos zu Öffnungszeiten oder Sonderveranstaltungen unter www.badeninfreiburg.de

Faulerbad
Faulerstr. 1, Tel. 2105-530
Mo/Di/Do 6-8 Uhr/13-22 Uhr
Mi 6-8 Uhr/13-23 Uhr
Fr 8-12 Uhr
(nur Senioren und Schwangere) 13-22 Uhr
Sa 8.30-10.30 Uhr (nur Frauen) 10.30-19 Uhr
So 9-18 Uhr

Haslach
Carl-Kistner-Str. 67, Tel. 2105-520
Das Hallenbad Haslach hat wegen Revisionsarbeiten noch bis zum 5.5. geschlossen.

Westbad
Ensishheimer Str. 9, Tel. 2105-510
Mo/Mi/Fr 10-21 Uhr
Di/Do 7-21 Uhr
Sa/So 10-18 Uhr

Hochdorf
Hochdorfer Str. 16b, Tel. 2105-550
Mo/Mi geschlossen
Di/Do 15-20 Uhr
Do 9.30-11 Uhr
Do (nur Senioren und Schwangere) 15-18 Uhr
Fr 18-21 Uhr
(Kinder-Spielnachmittag) 18-21 Uhr
(abgetrennte Schwimmer-Bahnen) 12-18 Uhr
Sa 8.30-13 Uhr
So

Lehen
Lindenstraße 4, Tel. 2105-540
Di/Do 14-18 Uhr
Mi 14-17 Uhr
Fr 14-20 Uhr
Sa 10-18 Uhr

Keidel-Mineral-Thermalbad
An den Heilquellen 4, Tel. 2105-850
www.keidelbad.de
täglich 9-22 Uhr

Stadtbibliothek Freiburg

Hauptstelle am Münsterplatz
Münsterplatz 17, Tel. 201-2207, Di-Fr 10-19 Uhr, Sa 10-15 Uhr
Der IT-Scout kommt! Di, 30.4. 15-17 Uhr
Lesetreff mit Ursula Dietrich Di, 30.4. 15 Uhr
Online Deutsch lernen Mi und Do 14-16 Uhr
SprachCafé Deutsch Mi und Do 16-18 Uhr

Stadtbibliothek Freiburg

Freies Gamen
Di-Fr 15-18 Uhr
Freiburger eSports-Treff Fr, 3.5. 17 Uhr
Die halbe Vorlesestunde Mi, 8.5. 17 Uhr

Stadtbibliothek Haslach
Staudingerstraße 10, Tel. 201-2261, Di-Fr 9.30-12 Uhr, 13-18 Uhr
Haslach Wundertüte: Ausstellung von Rokanrio Gabarios: Erinnerung an die syrische Heimat noch bis Di, 30.4.

Stadtbibliothek Mooswald
Falkenbergerstraße 21, Tel. 201-2280, Di-Do 10-13 Uhr und 15-18 Uhr, Fr 10-13 Uhr
Bilderbuchkino Mi, 8.5. 16 Uhr

Kinder- und Jugendmedothek (KiJUM) Rieselfeld
Maria-von-Rudloff-Platz 2, Tel. 201-2270, Di-Fr 13-18, Mi 10-18 Uhr
Frühlingszeit – Vorlesezeit dienstags 16 Uhr
Freitagbasteln freitags 16 Uhr
Bilderbuchkino „Die verflixten sieben Geiseln“ Mo, 6.5. 16 Uhr

Online-Sprechstunde für Einsteiger
Vormittags, nach Absprache

Volkshochschule Freiburg

VHS im Schwarzen Kloster: Rotteckring 12; www.vhs-freiburg.de, Tel. 3 6895 10, Öffnungszeiten: Mo-Do 9-18 Uhr, Fr 9-12.30 Uhr.

Ausstellungen
(un)menschlich – Depression hat viele Gesichter bis 17.5.
Veranstaltungen
Samstags-Uni: „Digitalisierung“ – was ist das eigentlich? Sa, 27.4. 11.15 Uhr
Exkursionen
Sonnenaufgangswanderung auf den Schönberg Sa, 27.4. 4.30 Uhr

Wegweiser Bildung
Stadtbibliothek, Hauptstelle am Münsterplatz 17, Tel. 201-2020, webi@bildungsberatung-freiburg.de
Öffnungszeiten: Di 10-13/14-18 Uhr, Mi/Fr 14-17 Uhr, Do 15-19 Uhr. Zugang zu Infomaterialien auch während der Öffnungszeiten der Stadtbibliothek.
Lebenslagenbezogene Beratung, fachspezifischer Anbieter:
• Qualifizierung, Beschäftigung, Bewerbung, Agentur für Arbeit Freiburg, jeden 1. und 3. Dienstag im Monat 10-11 Uhr
• Berufliche Orientierungsberatung, Regionalbüro für berufliche Fortbildung, jeden 3. Donnerstag im Monat 14-16 Uhr oder nach Vereinbarung unter suedbaden@regionalbuero-bw.de
• Bildungsberatung auf Arabisch, Amt für Migration und Integration jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat 15-17 Uhr
• Bildungsberatung auf Farsi/Dari, FAIRburg e.V. jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat 15-17 Uhr

Naturerlebnispark Mundenhof
Ganzjährig rund um die Uhr zugänglich. Eintritt nur bei Sonderveranstaltungen, Parkgebühr 5 Euro. Infos unter Tel. 201-6580
Reitturnier Reitclub 99 e.V. Sa, 27.4., So, 28.4., und Mi, 1.5. Geschmackerlebnis Honig Sa, 4.5. 11-16 Uhr
Jungpflanzenmarkt Sa, 4.5. 10-15 Uhr

Das Waldhaus Freiburg
Bildungs- und Informationszentrum zu Wald und Nachhaltigkeit, Wonnhaldestr. 6, Tel. 89 6477-10, www.waldhaus-freiburg.de
Öffnungszeiten: Di-Fr 10-17 Uhr, So und Feiertage 12-17 Uhr, telefonische Anfragen und Reservierungen: Di-Fr 9-12.30 Uhr, Do/Fr zusätzlich 14-16.30 Uhr
Ausstellungen
Wild und Jagd – Grenzgänge zwischen Kultur und Natur bis 22.9.2019
Veranstaltungen
Fräulein Brehms Tierleben So, 28.4. 14 und 16 Uhr
Lichtbildvortrag: Jagdliche Prägung unserer Kulturlandschaften Do, 9.5. 18 Uhr
Von Mitgliedern für Mitglieder: Exkursion zur Orchideenblüte im Liliental Fr, 10.5. 15-17 Uhr

Gamingnachmittag für Kinder Mi und Do 15-17 Uhr
Spanische Geschichten Do, 2.5. 16 Uhr
Themenabend „Umschulung“ im Wegweiser Bildung Mo, 6.5. 17.30-19.30 Uhr
Der IT-Scout kommt! Di, 7.5. 15-17 Uhr
Vorlesestunde für Kinder Mi, 8.5. 16 Uhr
InfoScout – Schülersprechstunde Nach Absprache

Stadtbibliothek Haslach
Staudingerstraße 10, Tel. 201-2261, Di-Fr 9.30-12 Uhr, 13-18 Uhr
Haslach Wundertüte: Ausstellung von Rokanrio Gabarios: Erinnerung an die syrische Heimat noch bis Di, 30.4.

Stadtbibliothek Mooswald
Falkenbergerstraße 21, Tel. 201-2280, Di-Do 10-13 Uhr und 15-18 Uhr, Fr 10-13 Uhr
Bilderbuchkino Mi, 8.5. 16 Uhr

Kinder- und Jugendmedothek (KiJUM) Rieselfeld
Maria-von-Rudloff-Platz 2, Tel. 201-2270, Di-Fr 13-18, Mi 10-18 Uhr
Frühlingszeit – Vorlesezeit dienstags 16 Uhr
Freitagbasteln freitags 16 Uhr
Bilderbuchkino „Die verflixten sieben Geiseln“ Mo, 6.5. 16 Uhr

Freies Gamen
Di-Fr 15-18 Uhr
Freiburger eSports-Treff Fr, 3.5. 17 Uhr
Die halbe Vorlesestunde Mi, 8.5. 17 Uhr

Stadtbibliothek Haslach
Staudingerstraße 10, Tel. 201-2261, Di-Fr 9.30-12 Uhr, 13-18 Uhr
Haslach Wundertüte: Ausstellung von Rokanrio Gabarios: Erinnerung an die syrische Heimat noch bis Di, 30.4.

Stadtbibliothek Mooswald
Falkenbergerstraße 21, Tel. 201-2280, Di-Do 10-13 Uhr und 15-18 Uhr, Fr 10-13 Uhr
Bilderbuchkino Mi, 8.5. 16 Uhr

Kinder- und Jugendmedothek (KiJUM) Rieselfeld
Maria-von-Rudloff-Platz 2, Tel. 201-2270, Di-Fr 13-18, Mi 10-18 Uhr
Frühlingszeit – Vorlesezeit dienstags 16 Uhr
Freitagbasteln freitags 16 Uhr
Bilderbuchkino „Die verflixten sieben Geiseln“ Mo, 6.5. 16 Uhr

Freies Gamen
Di-Fr 15-18 Uhr
Freiburger eSports-Treff Fr, 3.5. 17 Uhr
Die halbe Vorlesestunde Mi, 8.5. 17 Uhr

Stadtbibliothek Haslach
Staudingerstraße 10, Tel. 201-2261, Di-Fr 9.30-12 Uhr, 13-18 Uhr
Haslach Wundertüte: Ausstellung von Rokanrio Gabarios: Erinnerung an die syrische Heimat noch bis Di, 30.4.

Stadtbibliothek Mooswald
Falkenbergerstraße 21, Tel. 201-2280, Di-Do 10-13 Uhr und 15-18 Uhr, Fr 10-13 Uhr
Bilderbuchkino Mi, 8.5. 16 Uhr

Kinder- und Jugendmedothek (KiJUM) Rieselfeld
Maria-von-Rudloff-Platz 2, Tel. 201-2270, Di-Fr 13-18, Mi 10-18 Uhr
Frühlingszeit – Vorlesezeit dienstags 16 Uhr
Freitagbasteln freitags 16 Uhr
Bilderbuchkino „Die verflixten sieben Geiseln“ Mo, 6.5. 16 Uhr

Freies Gamen
Di-Fr 15-18 Uhr
Freiburger eSports-Treff Fr, 3.5. 17 Uhr
Die halbe Vorlesestunde Mi, 8.5. 17 Uhr

Stadtbibliothek Haslach
Staudingerstraße 10, Tel. 201-2261, Di-Fr 9.30-12 Uhr, 13-18 Uhr
Haslach Wundertüte: Ausstellung von Rokanrio Gabarios: Erinnerung an die syrische Heimat noch bis Di, 30.4.

Stadtbibliothek Mooswald
Falkenbergerstraße 21, Tel. 201-2280, Di-Do 10-13 Uhr und 15-18 Uhr, Fr 10-13 Uhr
Bilderbuchkino Mi, 8.5. 16 Uhr

Kinder- und Jugendmedothek (KiJUM) Rieselfeld
Maria-von-Rudloff-Platz 2, Tel. 201-2270, Di-Fr 13-18, Mi 10-18 Uhr
Frühlingszeit – Vorlesezeit dienstags 16 Uhr
Freitagbasteln freitags 16 Uhr
Bilderbuchkino „Die verflixten sieben Geiseln“ Mo, 6.5. 16 Uhr

Freies Gamen
Di-Fr 15-18 Uhr
Freiburger eSports-Treff Fr, 3.5. 17 Uhr
Die halbe Vorlesestunde Mi, 8.5. 17 Uhr

Stadtbibliothek Haslach
Staudingerstraße 10, Tel. 201-2261, Di-Fr 9.30-12 Uhr, 13-18 Uhr
Haslach Wundertüte: Ausstellung von Rokanrio Gabarios: Erinnerung an die syrische Heimat noch bis Di, 30.4.

Stadtbibliothek Mooswald
Falkenbergerstraße 21, Tel. 201-2280, Di-Do 10-13 Uhr und 15-18 Uhr, Fr 10-13 Uhr
Bilderbuchkino Mi, 8.5. 16 Uhr

Kinder- und Jugendmedothek (KiJUM) Rieselfeld
Maria-von-Rudloff-Platz 2, Tel. 201-2270, Di-Fr 13-18, Mi 10-18 Uhr
Frühlingszeit – Vorlesezeit dienstags 16 Uhr
Freitagbasteln freitags 16 Uhr
Bilderbuchkino „Die verflixten sieben Geiseln“ Mo, 6.5. 16 Uhr

Freies Gamen
Di-Fr 15-18 Uhr
Freiburger eSports-Treff Fr, 3.5. 17 Uhr
Die halbe Vorlesestunde Mi, 8.5. 17 Uhr

Stadtbibliothek Haslach
Staudingerstraße 10, Tel. 201-2261, Di-Fr 9.30-12 Uhr, 13-18 Uhr
Haslach Wundertüte: Ausstellung von Rokanrio Gabarios: Erinnerung an die syrische Heimat noch bis Di, 30.4.

Stadtbibliothek Mooswald
Falkenbergerstraße 21, Tel. 201-2280, Di-Do 10-13 Uhr und 15-18 Uhr, Fr 10-13 Uhr
Bilderbuchkino Mi, 8.5. 16 Uhr

Kinder- und Jugendmedothek (KiJUM) Rieselfeld
Maria-von-Rudloff-Platz 2, Tel. 201-2270, Di-Fr 13-18, Mi 10-18 Uhr
Frühlingszeit – Vorlesezeit dienstags 16 Uhr
Freitagbasteln freitags 16 Uhr
Bilderbuchkino „Die verflixten sieben Geiseln“ Mo, 6.5. 16 Uhr

Freies Gamen
Di-Fr 15-18 Uhr
Freiburger eSports-Treff Fr, 3.5. 17 Uhr
Die halbe Vorlesestunde Mi, 8.5. 17 Uhr

Stadtbibliothek Haslach
Staudingerstraße 10, Tel. 201-2261, Di-Fr 9.30-12 Uhr, 13-18 Uhr
Haslach Wundertüte: Ausstellung von Rokanrio Gabarios: Erinnerung an die syrische Heimat noch bis Di, 30.4.

Stadtbibliothek Mooswald
Falkenbergerstraße 21, Tel. 201-2280, Di-Do 10-13 Uhr und 15-18 Uhr, Fr 10-13 Uhr
Bilderbuchkino Mi, 8.5. 16 Uhr

Kinder- und Jugendmedothek (KiJUM) Rieselfeld
Maria-von-Rudloff-Platz 2, Tel. 201-2270, Di-Fr 13-18, Mi 10-18 Uhr
Frühlingszeit – Vorlesezeit dienstags 16 Uhr
Freitagbasteln freitags 16 Uhr
Bilderbuchkino „Die verflixten sieben Geiseln“ Mo, 6.5. 16 Uhr

Freies Gamen
Di-Fr 15-18 Uhr
Freiburger eSports-Treff Fr, 3.5. 17 Uhr
Die halbe Vorlesestunde

Gut vernetzt und mittendrin

An der Tullaschule gibt es Unterstützung auch durch freiwilliges Engagement – Teil 27 der Serie „Schule im Blick“

Ein Markenzeichen der Tullaschule ist ihr ausgeprägtes soziales Profil: „Das haben wir uns groß auf die Fahne geschrieben und leben es jeden Tag“, sagt Claudia Kunz, die die



Grundschule in Zähringen leitet. Die individuellen Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler zu fördern, ist eine besondere Herausforderung für alle Mitarbeitenden der Schule.

„Die Herkunftsfamilien unserer Kinder sind vielfältig und sehr unterschiedlich. Einige der Kinder kommen aus Familien, die zahlreiche Problemlagen zu bewältigen haben. Unser Segen ist ein großes Heer von freiwillig Mitarbeitenden“, sagt Claudia Kunz.

Jeder Mensch, der sich Zeit nimmt und ein Kind fragt: „Wie geht es dir? Worauf hast du heute Lust?“, ist eine große Hilfe im Schulalltag, umso mehr, wenn die Kinder solch ein Interesse von zu Hause nicht kennen. Viele Schülerinnen und Schüler finden im elterlichen Haushalt wenig Lesematerial und staunen, wenn sie zum ersten Mal die Schulbibliothek betreten. Ans Lesen werden sie nicht nur im Unterricht, sondern auch von ehrenamtlichen Lesepatinnen und -paten herangeführt. Zudem gibt es auch sogenannte Bildungspaten, die nicht nur bei den Hausaufgaben helfen, sondern auch in ihrer Freizeit etwas mit „ihrem“ Kind unternehmen. „Sie besuchen es beispielsweise daheim in der Familie oder gehen mit ihm ins Museum oder Kino oder auf den Mundenhof“, erzählt Claudia Kunz. „Das ist eine für die Kinder extrem wertvolle Begleitung, die wir sehr schätzen.“

Jagd und Landschaft

Unsere Kulturlandschaften wurden stark durch die herrschaftliche Jagd geprägt. Sichtbare Zeugnisse sind barocke Jagdsterne und Jagdschlösschen, aber auch die Siedlungsentwicklung, die Baumartenzusammensetzung der Wälder und die forstlichen Betriebsarten, die von jagdlichen Interessen beeinflusst wurden. Hecken, Wälle und Gräben markieren zum Teil heute noch die alten Jagdgrenzen. Das Waldhaus Freiburg lädt jetzt zu einem Vortrag von Prof. Werner Konold vom Alemannischen Institut ein, der mit Bildern und Karten die Kulturlandschaftsgeschichte unter dem Einfluss der Jagd nachzeichnet. Kooperationspartner der Veranstaltung sind die Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt, das Städtische Forstamt Freiburg, die Kreisjägersvereinigung Freiburg und das Alemannische Institut Freiburg e.V.

Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Termin: Do, 9.5., 18 Uhr, Waldhaus Freiburg, Wonnhaldestraße 6.



Worauf habt ihr Lust?: In der Tullaschule gehen die Lehrkräfte auf die individuellen Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler ein – und werden dabei auch von freiwilligen Engagierten unterstützt. Dabei schätzen sie besonders die große Heterogenität an der Schule. (Foto: A. J. Schmidt)

Eine wichtige Frage lautet: Wie können wir die Kinder stark machen? Mittels verschiedener Angebote sollen die Schülerinnen und Schüler der Tullaschule in ihrer Selbstwahrnehmung und sozialer Kompetenz gestärkt werden. Dazu gab vor acht Jahren ein auf drei Jahre angelegtes Projekt in Zusammenarbeit der Tullaschule mit der Evangelischen Hochschule Freiburg den Anstoß. In dessen Folge wurde für alle Schüler der Tullaschule eine Stunde Resilienz pro Woche verpflichtend als Klassenlehrerstunde auf den Stundenplan gesetzt. Wann diese stattfindet, entscheiden die Lehrerinnen und Lehrer selbst. In diesen Stunden wird nicht etwa über Resilienz geredet, die meisten Kinder können mit diesem Begriff nichts anfangen. „Stattdessen arbeiten wir an den sogenannten Resilienz-faktoren“, sagt Anna Scherzinger, die als Sozialarbeiterin dem Kollegium beratend zur Seite steht. Zu den unterrichteten Resilienz-faktoren gehören beispielsweise Selbst- und Fremdwahrnehmung, der Umgang mit Stress, Problemlösen oder soziale Kompetenz. In der Klasse tauchen diese Worte

nicht auf. Sie werden thematisch verpackt.

So erfahren Erstklässler unter anderem, wie man sich selbst und die eigenen Stärken kennenlernt, Zweitklässlerinnen werden im Umgang mit Gefühlen und gewaltfreier Kommunikation geschult. Viele Kinder erleben hier, was es bedeutet, sich und andere wahrzunehmen. Wenn ihnen das nach und nach gelingt, fällt es ihnen auch leichter, sich in andere hineinzuversetzen.

Die wöchentlichen Resilienzstunden waren der Nährboden, auf dem das Team der Schulkindbetreuung (SKB) die freizeitpädagogischen Angebote sowie seine Arbeit aufbauen konnte. „Das SKB-Team ist für uns ein wichtiger und verlässlicher Partner“, sagt Claudia Kunz. „Kollegium und SKB-Team stehen in engem Kontakt.“ Dadurch wurden unter anderem über den Unterricht und die Ganztagsbetreuung hinweg Strukturen geschaffen, die den Kindern Sicherheit geben und Raum für persönliche Entwicklungen geschaffen haben.

Die Tullaschule liegt mitten im Quartier. Von dort aus ist sie gut vernetzt. Das Kollegium weiß um den Wert des

Austauschs und Netzwerkes. Die Kooperationen umfassen neun Kindergärten, von denen die Schülerinnen und Schüler in die Schule wechseln, einen Runden Tisch Zähringen, die Evangelische Jugendhilfe, die Stadt Freiburg – und eigentlich den ganzen Stadtteil. „Das ist viel und bunt und natürlich anstrengend, das muss man wollen“, sagt Claudia Kunz und lacht: „Wir wollen! Zum Beispiel einen Familientreff.“

Entstanden ist zunächst mit Unterstützung der evangelischen Pfarrgemeinde Nord ein kleines „Familiencafé bei Thomas“, das von Ehrenamtlichen betrieben wird. Jeden ersten und dritten Mittwoch im Monat findet hier das Familienkaffee statt, welches von den Eltern und Kindern der Tullaschule gerne besucht wird. Es gibt Kaffee und Kuchen auf Spendenbasis und wechselnde Angebote für Kinder. Die große Heterogenität an der Tullaschule ist täglich aufs Neue eine fordernde Aufgabe. „Unser Kollegium macht auch aus, dass wir diese Vielfalt, trotz aller Herausforderung, wertschätzen“, sagt Claudia Kunz. So sei beispielsweise die Zweisprachigkeit ein großer Schatz: „Viele

Kinder legen täglich einen Spagat hin zwischen Schule und Elternhaus, sowohl sprachlich als auch kulturell – also üben auch wir uns im Spagat.“

STECKBRIEF

Tullaschule

Offenburger Straße 12
79108 Freiburg-Zähringen
www.tullaschule-freiburg.de
Leitung: Claudia Kunz
Lernende: 170
Lehrende: 15

Besonderheiten:

- Resilienzförderung in allen Klassen mit Unterstützung der Schulsozialarbeit
- viele über das Bildungs- und Teilhabepaket „Erzählen – Zuhören – Weitererzählen“ geförderte Projekte in der Natur, Gartenarbeit (in Kooperation mit dem Regenwaldinstitut und dem UWC), Zirkusprojekt, Töpfern
- Müttercafé
- zwei Brettspielemittage für Eltern und Kinder mit Sozialarbeiterinnen, Klassenlehrerinnen und Schulleitung
- enge Vernetzung mit allen Institutionen im Quartier und darüber hinaus: Runder Tisch Zähringen, Durchgängige Sprachbildung Zähringen, Alemannia Zähringen, Musikverein Zähringen, evangelische Jugendhilfe, DRK bei der Arbeit mit geflüchteten Familien, PH Freiburg

Alle Folgen der Serie unter www.freiburg.de/schuleimblick

Kita Landwasser wieder geöffnet

Gute Nachrichten nach dem Brand in der Kita Landwasser: Die gründliche Reinigung der Einrichtung ist seit letzter Woche abgeschlossen. Seit dieser Woche können wieder alle Kinder in der Kita betreut werden.

Der Gutachter hatte bestätigt, dass in den Gruppenräumen bedenkenlos gespielt und getobt werden kann. Lediglich der Mehrzweckraum, in dem das Feuer am Abend des 1. April ausbrach, sowie die daran angrenzenden Putz- und Waschräume bleiben aus Sicherheitsgründen vorerst gesperrt.

Bürgermeisterin Gerda Stuchlik freut sich, dass die Herausforderung rasch und zielführend bewältigt wurde: „Ich danke dem Kita-Personal und der Verwaltung im ASK, die gemeinsam mit den Eltern, dem Gebäudemanagement und externen Fachleuten schnelle und erfolgreiche Lösungen gefunden haben. Im Mittelpunkt stand dabei immer, den Kindern die größtmögliche Kontinuität und Sicherheit zu bieten. Umso schöner ist es nun, dass nur drei Wochen nach dem Brand alle Kinder wieder in ihrer gewohnten Umgebung sind.“

Korrektur zur Südkorea-Reise

In der letzten Ausgabe ist uns leider ein Fehler unterlaufen: Die Städtereise nach Südkorea findet während der Pfingstferien natürlich nicht im Mai, sondern im **Juni** statt.

Vom 10. bis 19. Juni bietet das Reisebüro reisen hoch 3 die zehntägige Städtereise in die alte wie neue Hauptstadt Südkoreas an. Das Reisebüro reisen hoch 3 befindet sich in Freiburg in der Herrenstr. 16.

Anmeldungen für die Reise laufen über das Reisebüro reisen3 unter www.reisen-hoch-drei.de, Herrenstr. 16, Tel. 0761/22055. **Die Kosten** liegen bei 2999 Euro pro Person, der Aufpreis für ein Einzelzimmer liegt bei 595 Euro.

Frühlingsfest am Mundenhof

Schon jetzt vormerken: Am übernächsten Wochenende, am Samstag, 27., und am Sonntag, 28. April, findet auf dem Gelände der gemeinnützigen Freiburger Qualifizierungs- und Beschäftigungsgesellschaft (f.q.b.) am Mundenhof das 5. Freiburger Frühlingsfest statt. Veranstalter ist die Freiburg Wirtschaft, Touristik und Messe GmbH (FWTM).

Neben einem bunten Sortiment mediterraner und heimischer Pflanzen locken auch ein Kunsthandwerkermarkt und ein vielfältiges Bühnenprogramm. Der Sozialdienst der f.q.b. informiert über die Berufschancen arbeitsloser Menschen, der Holzhof bietet Produkte rund ums Thema Brennholz, und eine Tombola verspricht attraktive Gewinne.

Weil es im Bereich des Festgeländes nur wenige Parkmöglichkeiten gibt, werden alle Besucher und Besucherinnen gebeten, den Mundenhofparkplatz zu nutzen. Für den Pflanzentransport zum Parkplatz steht ein Taxidienst bereit. Die FWTM organisiert zudem einen Bus-Shuttle zwischen der Endhaltestelle Rieselfeld und dem Mundenhof.

Termin: Sa, 27.4., 10–18 Uhr, So, 28.4., 11–18 Uhr; Stadtgärtnerei am Mundenhof

Schwimmkurse für Erwachsene

Ab Ende April bieten drei städtische Bäder Schwimmkurse und Aqua-Fitness an

Ab Ende April bieten die Hallenbäder in Freiburg neue Schwimmkurse für Erwachsene an. Diese wird es ab Montag, 29. April, im Westbad sowie im Hallenbad Lehen geben und ab Dienstag, 30. April, zudem im Hallenbad Hochdorf.

Das Westbad bietet die wohl powerreichsten Kurse: Immer montags gibt es zu drei verschiedenen Zeiten Aqua-Fitness-Kurse: Von 18.15 bis 19 Uhr läuft der erste Kurs, von 19.15 bis 20 Uhr geht es dann mit Aqua-Jogging weiter und von 20.15 bis 21 Uhr gibt es sogar eine richtige Neuheit: einen Aqua-Brain-Kurs. Dabei handelt es sich um eine Mischung aus Bewegung mit bewusster Atmung und bewusster Körperwahrnehmung – Yoga im Wasser sozusagen. Die Kurse laufen jeweils zehn Wochen lang und kosten 82 Euro pro Person.

In Lehen wird immer montags von 19 bis 20 Uhr ein



Bahn frei: Ende April starten im Westbad, in Lehen und in Hochdorf Schwimmkurse für Erwachsene. (Foto: A. J. Schmidt)

Schwimmkurs für Erwachsene angeboten, der sich an Schwimmneulinge richtet. Die Unterrichtsstunden finden in kleinen Gruppen von vier bis sechs Personen statt. Die Teilnahme für zehn Termine kostet 126 Euro pro Person.

Wer montags nicht kann, hat im Hallenbad Hochdorf die Möglichkeit, dienstags oder donnerstags einen Schwimmkurs zu belegen: Jeweils von 19.45 bis 20.30 Uhr finden hier die Kurse ebenfalls für eine Gebühr von 126 Euro für zehn

Termine statt.

Anmeldung in den jeweiligen Bädern zu den regulären Öffnungszeiten oder per Tel. unter 2105-540 möglich. Alle Kurse finden außerhalb der regulären Öffnungszeiten statt. Weitere **Infos und Zeiten** unter www.badeninfreiburg.de

STELLENANZEIGEN DER STADT FREIBURG

Wir suchen Sie für das Fachamt für Digitales und IT als

Stellvertretender Amtsleiter (w/m/d)

(Kennziffer E8128, Bewerbungsschluss 12.05.2019)
Sie arbeiten an der Digitalstrategie der Stadt mit und entwickeln Konzepte und Projekte im Kontext von smart-City/ IoT-Themen und digitalen Innovationen. Sie unterstützen den Amtsleiter in seiner Funktion als Digitalisierungsbeauftragten in allen Fragen der digitalen Transformation.

Das bringen Sie mit

Sie haben ein abgeschlossenes wissenschaftliches Hochschulstudium (Master, Diplom, Magister) und verfügen über mehrjährige Berufserfahrung in der Steuerung und Leitung von IT-Projekten. Idealerweise bringen Sie Erfahrung in oder mit der öffentlichen Verwaltung mit, bevorzugt im kommunalen Bereich.

Wir bieten

Ein unbefristetes Beschäftigungsverhältnis mit Bezahlung nach Entgeltgruppe 15 TVöD.

Bewerben Sie sich jetzt!

Weitere Informationen erhalten Sie bei Herrn Mutter, 0761/201-5500

Wir suchen Sie für das Amt für Soziales und Senioren als

Mitarbeiter (w/m/d) Hausmanagement und organisatorischer Brandschutz

(Kennziffer E2176, Bewerbungsschluss 10.05.2019)

Das bringen Sie mit

Sie haben eine abgeschlossene Berufsausbildung im handwerklichen oder technischen Bereich und die Fahrerlaubnis der Klasse B.

Wir bieten

Ein unbefristetes Beschäftigungsverhältnis in Vollzeit mit Bezahlung nach Entgeltgruppe 7 TVöD.

Bewerben Sie sich jetzt!

Weitere Informationen erhalten Sie bei Herrn Götz, 0761/201-3298

Wir suchen Sie für das Fachamt für Digitales und IT als

Sachbearbeiter (w/m/d) zur Steuerungsunterstützung der Amtsleitung

(Kennziffer E8131, Bewerbungsschluss 12.05.2019)

Das bringen Sie mit

Sie haben die Laufbahnbezeichnung für den gehobenen nichttechnischen Verwaltungsdienst oder ein abgeschlossenes Studium der Betriebswirtschaft, der Sozialwirtschaft oder der Rechtswissenschaften oder haben den Abschluss der Angestelltenprüfung II bzw. den Abschluss als Verwaltungsfachwirt/in Verbindung mit Berufserfahrung im gehobenen Dienst.

Wir bieten

Eine nach Besoldungsgruppe A12 LBesO bzw. nach Entgeltgruppe 11 TVöD bewertete Stelle, je nach Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen.

Bewerben Sie sich jetzt!

Weitere Informationen erhalten Sie bei Herrn Mutter, 0761/201-5500

Wir suchen Sie für das Amt für Schule und Bildung als

Schulkindbetreuer (w/m/d)

an Freiburger Grundschulen (Kennziffer E1177)

Damit sind Sie prädestiniert für den schönsten Job Freiburgs:

- Sie haben den Abschluss als staatlich anerkannte/r Erzieher/in bzw. eine andere pädagogische Qualifikation nach § 7 Kindertagesbetreuungsgesetz (KiTaG) in der Tasche
- Alternativ können Sie auch mit einer abgeschlossenen Ausbildung oder einem Studienabschluss und mindestens 2 Jahren Erfahrung in der Betreuung, Bildung und Erziehung von größeren Kinder- oder Jugendgruppen mit Bereitschaft zur Nachqualifizierung punkten.

Bewerben Sie sich jetzt!

Weitere Informationen erhalten Sie bei Frau Albrecht, 0761/201-2304, Frau Suter, 0761/201-2316 und Frau Mai, 0761/201-2335.

Wir suchen Sie für das Amt für Schule und Bildung als

Stellvertretender Heimleiter (w/m/d)

für das Deutsch-Französische Internat (Kennziffer E1176, Bewerbungsschluss 03.05.2019)

Das bringen Sie mit

- Abgeschlossenes Studium der Sozialarbeit/Sozialpädagogik oder ein abgeschlossenes Bachelorstudium im pädagogischen Bereich
- Zweisprachigkeit Deutsch / Französisch

Wir bieten

• Eine unbefristete Vollzeitstelle mit Bezahlung nach EG S17 TVöD

• Eine abwechslungsreiche und selbständige Leitungs- und Betreuungstätigkeit mit dem Angebot der pädagogischen Fachberatung, Coaching, Supervision und entsprechenden Fachfortbildungen

Bewerben Sie sich jetzt!

Weitere Informationen erhalten Sie bei Frau Pipitone, 0761/201-2342

Wir suchen Sie für das Amt für städtische Kindertageseinrichtungen als

Stellvertretender Leiter (w/m/d)

der Kindertageseinrichtung „Die wilde 13“ im Rieselfeld (Kennziffer E7484, Bewerbungsschluss 03.05.2019)

Das bringen Sie mit

Sie sind staatlich anerkannte/r Erzieher in oder haben eine andere Qualifikation entsprechend § 7 Abs. 6 Ziff. 1 Kindertagesbetreuungsgesetz und bringen Berufserfahrung als pädagogische Fachkraft mit.

Wir bieten

Ein bis 29.05.2021 befristetes Beschäftigungsverhältnis in Vollzeit in Entgeltgruppe S 13 TVöD. Wir fördern Ihre Weiterentwicklung durch Fortbildungen, pädagogische Fachberatung und Supervision.

Bewerben Sie sich jetzt!

Weitere Informationen erhalten Sie bei Frau Maisano, 0761/4575997

Wir suchen Sie für das Amt für Bürgerservice und Informationsmanagement als

Sachbearbeiter Bürgerservice (w/m/d)

(Kennziffer E8127, Bewerbungsschluss 12.05.2019)

Das bringen Sie mit

Sie haben eine abgeschlossene Ausbildung zum mittleren nichttechnischen Verwaltungsdienst oder eine abgeschlossene Ausbildung als Verwaltungsfachangestellte/r oder eine abgeschlossene kaufmännische Ausbildung mit Erfahrung in der öffentlichen Verwaltung. Idealerweise bringen Sie Berufserfahrung aus Servicebereichen mit rechtlichem Hintergrund mit.

Wir bieten

Eine nach Besoldungsgruppe A8 LBesO bzw. Entgeltgruppe 8 TVöD bewertete Stelle. Eine vielseitige und spannende Tätigkeit im Zentrum des Bürgerservices im Rathaus im Stühlinger.

Bewerben Sie sich jetzt!

Weitere Informationen erhalten Sie bei Herrn Hutt, 0761/201-5610

Wir suchen Sie für das Amt für Liegenschaften und Wohnungswesen als

Sachbearbeiter (w/m/d) im Servicebüro

(Kennziffer E6443, Bewerbungsschluss 05.05.2019)

Das bringen Sie mit

Sie haben eine abgeschlossene Ausbildung als Verwaltungsfachangestellte/r oder eine abgeschlossene vergleichbare Ausbildung im Verwaltungs- oder Sekretariatsbereich oder eine abgeschlossene kaufmännische Ausbildung oder einen Abschluss als Rechtsanwaltsfachangestellte/r.

Wir bieten

Eine unbefristete Stelle in Entgeltgruppe 5 TVöD in Teilzeit 80% mit befristeter Ar-beitszeiterhöhung auf 100% bis vorläufig 31.12.2021.

Bewerben Sie sich jetzt!

Weitere Informationen erhalten Sie bei Frau Hartenthaler-Beck, 0761/201-5310 oder Frau Kröger, 0761/201-5372

Flexible Arbeitszeiten, das Jobticket, unser Gesundheitsmanagement oder das umfangreiche Fortbildungsangebot sind nur einige der Gründe, warum es sich lohnt, für uns zu arbeiten. Alle Vorteile finden Sie unter:

wirliebenfreiburg.de

Freiburg DIE ARBEITGEBERIN

neue Ausstellung!

- Parkett, Türen,
- Massivholz,
- Terrassenböden und Zubehör
- Osmo Farben

FLAMME HOLZWERKSTOFFE

Tel.: 0761 49040 - 0
Fax: 0761 49040 - 90
www.flammefreiburg.de
Jechtinger Straße 17
79111 Freiburg

Rund-um Betreuung zu Hause

pflegehelden
Aus Liebe Für Menschen

Pflegehelden Freiburg
häusliche 24h Betreuung
Persönliche Beratung unter:
Tel. 0761 4787224
Unverbindliche Online-Anfrage:
www.pflegehelden.de/anfrageformular

LAVENDEL FÜR LINDA, JOBCHANCE FÜR LUDWIG

mit *Liebe* gemacht

Entworfen und gestaltet in eigener Werkstatt

Solitaire Lechler
Ihr Juwelier & Goldschmied
Dieter Lechler
Schwarzwald City, 79098 Freiburg
www.solitaire-lechler.de

fq'b
Konkret. Sozial. Vor Ort.
www.fqb-freiburg.de
Telefon 0761 - 898 220 11

Die Profis für ein schönes Zuhause!
Ihr Maler **Ullrich** Malerfachbetrieb
www.maler-ullrich.de ©0761/43597

VITA NATURMARKT
Kaufe bewusst - genieße mit Freude!

100% BIO

„Warum bei Vita einkaufen?“
„Du erhältst sorgfältig ausgewählte Qualität.“

Robert-Bunsen-Str. 6, 79108 Freiburg, Tel: 0761 500 508
www.vita-naturmarkt.de
Mo - Sa 9:00 - 19:00 Uhr

STADT FREIBURG BESTATTUNGS DIENST

Trauerfall...
Wenden Sie sich vertrauensvoll an das städtische Bestattungsinstitut.

Sie erreichen uns Tag und Nacht unter
0761-273044

79106 Freiburg | Friedhofstr. 8
Direkt am Hauptfriedhof

Sommerfahrplan 2019
gültig von 31.03.2019 bis 26.10.2019

Airport Bus zum EuroAirport.
„Ihr FlugBus“ von Freiburg Reisedienst in Kooperation mit FLIXBUS

Die Fahrtdauer zum EuroAirport beträgt von Freiburg 55 und von Neuenburg 30 Minuten

Abfahrt	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	Su
03:15							
04:15							
05:15							
06:30							
06:45							
07:30							
07:45							
08:45							
10:00							
10:45							
11:00							
11:15							
11:45							
12:00							
12:15							
12:15							
12:15							
12:30							
14:00							
14:15							
14:30							
15:00							
15:30							
16:00							
16:30							
17:30							
17:45							
18:00							
18:30							
19:00							
19:30							

Neuenburg wird nur bei Bedarf angefahren.
* Diese Kurse gelten ab dem 01.05.19

Tickets:

	Freiburg		Neuenburg	
	Erwachsene	Kinder (5-14J)	Erwachsene	Kinder (5-14J)
Einfach	22,99 €	12,99 €	15,99 €	10,99 €
hin und zurück	42,00 €	23,50 €	31,00 €	20,00 €

Gruppen 10% Ermäßigung
Fahrtscheine sind ONLINE oder weiterhin direkt beim BUSFAHRER erhältlich.
Rückfahrkarten sind ausschließlich beim BUSFAHRER erhältlich.

Freiburger Reisedienst
Lörracher Str. 33
79115 FREIBURG
Telefon 0761 - 800 800
info@freiburger-reisedienst.de
www.freiburger-reisedienst.de

Stand: 31.03.2019 - ohne Gewähr - Irrtümer und Änderungen vorbehalten.